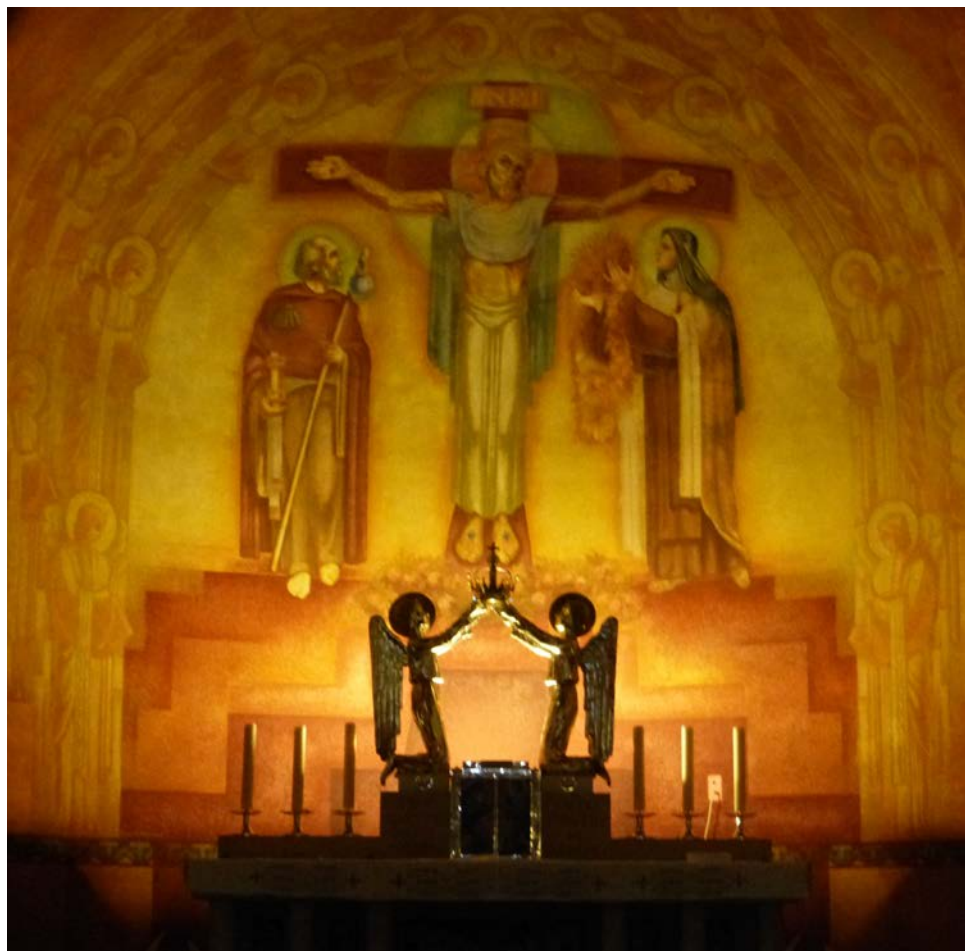


Durch

Ein

Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator
Elsenfeld
Ausgabe 1 / 2016
Ostern



Pfarrbüros:

Eichelsbach und Eisenfeld

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

e-mail:

pfarrei.eisenfeld

@bistum-wuerzburg.de

Internet: www.pg-christus-salvator.de

Rück-Schippach

Donnerstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

e-Mail:

pfarrei.rueck-schippach

@bistum-wuerzburg.de

Bitte halten Sie sich an diese Öffnungszeiten.

Haben Sie dafür Verständnis, dass Sie gelegentlich außerhalb der Öffnungszeiten auch dann mit dem Anrufbeantworter verbunden sind, wenn im Pfarrbüro gearbeitet wird. Vielen Dank!

Kontakte:

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:

Tel. 06022/50 83 55 2

Gemeindereferentin Claudia Kloos

Tel. 06022/5083556 (Els)

Tel. 06022/654578 (KLW)

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:

Tel. 06022/50 83 55 3

Diakon Wolfgang Schwaab:

Tel. 06022/62 31 49

Bankverbindungen:

Eisenfeld:

Raiffeisenbank Großostheim-

Obernburg eG

IBAN

DE35796665480200203041

BIC GENODEF1OBE

Rück-Schippach

Raiffeisenbank Elsavatal eG

IBAN

DE61796655400000126900

BIC GENODEF1EAU

Leserbriefe und Anregungen bitte an;

Redaktion des Pfarrbriefes, Turmstraße 1, 63820 Eisenfeld



"Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."(Mt 25,40)

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,
Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher.

Immer wenn in der Bibel die Zahl 40 genannt wird, ist von einer Zeit die Rede, die Bewährung und Erprobung fordert, an deren Ende sich aber Neues ereignet und Rettung geschieht.

So ist es auch mit der Fastenzeit. Nehmen wir die vor uns liegende Zeit so an: als eine Zeit, die uns Gott schenkt, damit Neues entstehen kann, damit er an uns und durch uns wirken kann, und wir Ihm neu begegnen können.

Diese Tage sollen ganz bewusst eine Unterbrechung sein. Der Alltag geht weiter. Wir müssen uns unseren Aufgaben und unserer Verantwortung wie an jedem Tag stellen. Aber die begrenzte Zeit dieser 40-tägigen Fastenzeit soll uns helfen, ganz bewusst in unserem Alltag mit Gott zu leben und mit seiner Nähe zu rechnen.

Vielen Menschen fällt es schwer, in der Österlichen Fastenzeit einen Sinn zu sehen. Reue, Eingeständnis von Schuld und Versagen, Umkehr zu einem anderen Leben sind mehr oder weniger aus dem Blickfeld geraten. Aber wie steht es mit uns?

In seinem Hirtenwort zur Fastenzeit nimmt Bischof Hofmann Stellung zum Thema "Gottes Barmherzigkeit". Vom lateinischen „*misericordia*“ abgeleitet, weist Barmherzigkeit auf Menschen hin, die ein offenes und hilfsbereites Herz für Menschen in Not haben. Soll diese natürliche menschliche Regung unser Blickfeld ändern? Wenn ja, wie soll das geschehen?



Mit der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Main-Mömling-Elsava möchten wir nicht nur die Angelegenheiten der Ökumene aber auch den Umgang mit den Flüchtlingen unterstützen. Für uns Christen sollten Flüchtlinge keine Ängste oder Sorgen auslösen, denn Gott ist ein Gott der Fremden und Schwachen.

„Gott ist in jeder Situation und jedem Menschen gegenüber ein Barmherziger“ – hieß es im Bischofswort. Dies soll in der Welt sichtbar werden durch unser Handeln nach seinem Beispiel.

Die Pfarrei Christkönig, die in diesem Jahr ihren 60. Jubiläumstag feiern darf, und mit ihr auch die ganze Pfarreiengemeinschaft, kann sich von der Gründungs-generation ein beachtliches Beispiel nehmen. Zu jener Zeit packte die Gemeinde mit an, betete, kämpfte und sammelte für die Pfarrei. Wir können von dieser Haltung nur lernen: Die Hoffnung zu behalten, von den christlichen Werten und vom Glaubenszeugnis weiterzugeben an die folgenden Generationen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass die Osterbotschaft Ihnen mitten im Alltag Gottes Rettung und seine Barmherzigkeit schenkt und Sie zu österlichen Menschen verwandelt.

Eine besinnliche Fastenzeit und gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

„Gemeinsam sind wir stärker!“

Christen an Main, Mömling und Elsava schließen sich in Arbeitsgemeinschaft zusammen – Vertreter unterzeichnen bei gemeinsamem Gottesdienst Gründungsdokument

Elsensfeld (POW) Das Glaubensbekenntnis von Nizäa und Konstantinopel ist im Zentrum des Festgottesdiensts zur Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Main - Mömling - Elsava“ am Sonntag, 24. Januar, gestanden. Es wurde von den Christen der verschiedenen Konfessionen in der Christkönigkirche in Elsensfeld bewusst und gemeinsam gebetet. Auch beim Vaterunser, dem Friedensgruß und bei den gemeinsam gesungenen Liedern wurde deutlich, was im Predigtgespräch bereits angeklungen war: Es gibt mehr Gemeinsames als Trennendes zwischen den christlichen Konfessionen.



Schon im Oktober war die „ACK Main - Mömling – Elsava“ nach zwei Jahren Vorbereitung gegründet worden. Gründungsmitglieder sind die drei römisch-katholischen Pfarreiengemeinschaften „Christus Salvator Elsensfeld“, „Christus der Weinstock – Erlenbach am Main“ und „Lumen Christi entlang der Mömling,

Obernburg am Main“, die evangelisch-lutherischen Gemeinden Friedenskirche und Martin-Luther-Kirche, die griechisch-orthodoxe Kirchengemeinde „Heilige Drei Hierarchen“, die antiochenisch-orthodoxe Kirchengemeinde „Heiliger Paulus“ sowie als Personalgemeinde die katholische Seelsorge am Krankenhaus in Erlenbach. Die neue Arbeitsgemeinschaft hat sich nicht nach einer Stadt, wie sonst üblich, sondern nach den drei Flüssen in dieser Gegend benannt, da insgesamt vier Gemeinden zu diesem Verbund gehören. Zudem können gerne weitere christliche Gemeinden dazustoßen, die in diesem Gebiet liegen.

„Die Chance in diesem Zusammenschluss besteht darin, dass wir gemeinsam als Christen unser Engagement im caritativen und politischen Bereich mit einbringen“, sagte Pfarrer Stefan Meyer von der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Obernburg, Vorsitzender der neuen ACK. Die katholische Pastoralreferentin Stefanie Bauer, Meyers Stellvertreterin, ergänzte: „Gemeinsam sind wir stärker!“



Natürlich sollen die Besonderheiten der verschiedenen Konfessionen in diesem Verbund nicht aufgehoben werden. „So viel Einheit wie nötig, so viel Vielfalt wie



möglich“, hieß es dementsprechend auch beim Predigtgespräch im Festgottesdienst. Zuvor hatten Vertreter der verschiedenen Gemeinden Symbole vor den Altar gebracht, die das besondere Profil der jeweiligen Konfession betonen sollten: Kelch und Hostienschale von den katholischen, eine Lutherbibel von den evangelischen und Weihrauch und eine Ikone von den orthodoxen Christen. Dazu brachte die Krankenhauseelsorgerin Wiltrud Stoer einen Spiegel, der alle daran erinnern soll, die Not des anderen zu sehen und allen Menschen Ansehen zu geben. Als gemeinsames Zeichen setzten dann Vertreter der verschiedenen Gemeinden ihre Unterschrift unter das Gründungsdokument und entzündeten eine Kerze mit drei Dochten. Domvikar Dr. Petro Müller, Ökumenebeauftragter der Diözese Würzburg, sprach gemeinsam mit dem evangelischen Kirchenrat Andreas Werner den Segen für die Delegierten. Beide überbrachten auch die herzlichen Grüße ihrer Bischöfe.

Vielfältig war auch die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Neben dem Musikverein Concordia aus Elsenfeld musizierten auch ein Chor der antiochenisch-orthodoxen Gemeinde und der Projektchor Joy. Nach dem Gottesdienst ging es mit einer Kirchenparade zum Pfarrheim Sankt Gertraud. Dort lud ein internationales Buffet zur Begegnung ein.

Die „ACK Main – Mömling – Elsava“ ist das 22. Mitglied der ACK Bayern. Diese wurde 1974 gegründet und soll den Dialog zwischen den christlichen Konfessionen fördern sowie das Bemühen unterstützen, die christliche Botschaft in die Welt von heute zu tragen. Die Neugründung umfasst das Gebiet der Städte Elsenfeld, Erlenbach am Main, Mömlingen und Obernburg. In den Gründungsrichtlinien werden unter anderem das gegenseitige Kennenlernen, das gemeinsame Zeugnis im Gebet und geschwisterlichen Dienst und das Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung als Aufgaben aufgeführt. Im aktuellen Vorstand sind neben dem ersten Vorsitzenden Pfarrer Stefan Meyer und der stellvertretenden Vorsitzenden Pastoralreferentin Stefanie Bauer noch Ursula Schweickert, Thomas Seibert, Sami Devecioglu, Dr. Gregor Kreile und Konstantinos Berberides gewählt. Als Gäste sind die orthodoxen Priester Abuna Pol Altindadoglu und Pfarrer Martinos Petzolt sowie die beiden Ökumenebeauftragten der römisch-katholischen und der evangelisch-lutherischen Kirche.

bv (POW)



Die Feier der Altarweihe – eine Erklärung zur reichen Symbolik der Feier

Am 21. November konnten wir die Altarweihe in Elsenfeld feiern. Neben dem Altar wurde ein neuer Ambo und auch ein neues Taufbecken errichtet. Es war ein beeindruckender Gottesdienst, der reich an Symbolik gewesen ist. Da wir im Seelsorgeteam öfters zu verschiedenen Riten und Symbolen während der Feier befragt wurden, möchten wir die Liturgie und den Ablauf der Feier noch einmal zum besseren Verständnis erklären.

Die Liturgie der Altarweihe beginnt mit einer notwendigen Irritation. Beim Einzug begeben sich der liturgische Dienst, die Konzelebranten und der Bischof sofort ohne Kniebeuge oder Verneigung auf die Plätze. Der Tabernakel ist leer und offen, das ewige Licht brennt nicht. Durch den Einbau des neuen Altarsteines und der erfolgten Renovation war die Kirche einige Zeit eine Baustelle und nicht gottesdienstlich genutzt. Der neue errichtete Altar ist noch nicht geweiht und deshalb nichts anderes als ein Stein. Er ist nicht gedeckt und geschmückt, es brennen bei ihm keine Kerzen.

Weihe des Wassers

Nach der Eröffnung und Einführung in die Feier weiht der Bischof am neu errichteten Taufstein das Wasser. Er spricht ein Segensgebet über den Taufstein und segnet ihn. Das geweihte Wasser ist ein Zeichen für unsere Taufe. Zur Erinnerung an die eigene Taufe werden nun als erstes die Mitfei-



ernden mit dem Wasser besprengt. Diese Erinnerung macht auch den Grund unseres Christseins aus. Wir sind mit Christus gestorben und haben in der Taufe mit ihm auferweckt neues Leben von Gott erhalten. Der Taufstein ist ein Ort des neuen Lebens von Gott. Das in ihm geweihte Wasser wird später auch für die Segnung des Ambo und des Altares verwendet.



Ambo – ein reich gedeckter Tisch des Wortes

Ambo und Altar sollten aus dem gleichen Material geschaffen sein und in ihrer Gestalt miteinander korrespondieren. So wird deutlich, dass es sich bei Ambo und Altar um die zentralen Orte des Gottesdienstes handeln. Sie machen als zwei Pole die beiden Hauptteile der Messe, den Wortgottesdienst und die Eucharistie-

feier deutlich. Der Ambo ist als Tisch des Wortes der Ort der Verkündigung. An ihm werden die Lesungen vorgelesen und das Evangelium verkündet. Hier wird in der Predigt das Evangelium ausgelegt. Deshalb besitzt der Ambo eine besondere Würde. Er ist mehr als ein Lesepult.



Dem Zweiten Vatikanischen Konzil war es ein wichtiges Anliegen, die Bedeutung des Wortes Gottes zu heben. Es kann keinen richtigen Gottesdienst geben, in dem Gott nicht selbst zu Wort kommt, also Gottes Wort aus den Schriften der Bibel verkündet wird. Das Konzil spricht von den beiden Tischen in der Feier der Messe, von denen das Wort Gottes genährt wird: dem Tisch des Wortes und dem Tisch des Brotes. Zugleich hat das Konzil beschlossen, dass der Tisch des Wortes für die Gläubigen reicher gedeckt sein soll. Von daher ist die Auswahl an Texten aus der Heiligen Schrift mit dem 2. Vatikanischen Konzil auch reicher geworden.

Gemeinschaft der Heiligen – Reliquienbeisetzung

Im Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen wir auch unseren Glauben zur Gemeinschaft der Heiligen. Damit sind nicht nur die gemeint, die wir als Heilige verehren und feiern. Im Sprachgebrauch des Heiligen Paulus sind die, die an Christus glauben, Gottes berufene Heiligen (1 Kor 1,3). Damit gehören alle Getauften zur Gemeinschaft der Heiligen. Das ist eine Gemeinschaft die durch alle Zeiten reicht. In der Feier der Eucharistie wissen wir uns mit allen Glaubenden,



den lebenden und den verstorbenen, verbunden. In besonderer Weise sind die Heiligen Zeugen dieser Verbundenheit. Deshalb werden Reliquien der Heiligen im Altar beigesetzt. Dieser Brauch hat eine lange Geschichte. Die Christen der ersten Jahrhunderte versammelten sich häufig an den Gräbern der Märtyrer, die in den Verfolgungen wegen ihrer Treue zum Glauben an Christus ermordet wurden. Erst später wurden die Körper der Märtyrer geborgen und als Ganze oder als Teile auf oder in den Altären beigesetzt. Wenn bei heutigen Altarweihen Reliquien beigesetzt werden, wird an diesen alten Brauch angeknüpft. Weil die Heiligen als Fürsprecher bei Gott angesehen werden, wird vor der Reliquienbeisetzung die Allerheiligenlitanei gesungen.

Mit der Beisetzung der Reliquien im Altar haben die Kernhandlungen der Altarweihe begonnen. Mit den nun folgenden vorbereitenden Riten, der Besprengung des Altares mit Weihwasser und der Salbung mit Chrisam, wird der Stein, der als Altar geweiht werden soll, aus den irdischen Zusammenhängen heraus genommen und bereitet.

Besprengung des Altares mit Weihwasser

Wie schon zuvor der Ambo wird nun der neue Altarstein mit Wasser besprengt. Dies ist ein Ritus der Reinigung und der Übereignung. Er erinnert auch an die Taufe, derer zu Beginn des Gottesdienstes gedacht wurde. Zugleich wird der Altar in die biblische Tradition gestellt. Er erinnert an den Felsen in der Wüstenwanderung des Volkes Israel, aus dem Wasser hervorsprudelte. So soll auch der Altar Quelle für die Gemeinde sein. Dabei spricht der Bischof im Gebet: „Hier ist Christus, der geistliche Fels, aus dem die Ströme des Lebens quellen.“

Salbung mit Chrisam

Danach salbt der Bischof den Altar mit dem heiligen Chrisam. Chrisam ist ein Salböl, das hergestellt wird aus reinem Olivenöl und duftendem Balsam. Mit dem Chrisam wird der Täufling nach der Taufe und beim Firmling während der Firmung die Stirn gesalbt, beim Priester nach der Priesterweihe die Hände und beim Bischof das Haupt. Diese Salbung ist Ausdruck einer besonderen Würde. Chrisam verweist auf Jesus Christus selbst. Christus bedeutet, „der Gesalbte“.



Das Chrisam wird in der Mitte des Altares und an den vier Ecken, an denen die sogenannten 'Weihekreuze' in den Stein der Altarmensa eingraviert sind, ausgegossen und von dort aus wird der ganze Altartisch gesalbt. Damit wird der Altar zum Symbol für Christus, dessen Name übersetzt ja 'der Gesalbte' bedeutet. Ihn hat der Vater mit Heiligem Geist gesalbt und zum Hohenpriester eingesetzt, der sich auf dem Altar des Kreuzes für das Heil aller Menschen als Opfer dargebracht hat.

Fünf brennende Kreuze und Weihrauchopfer

Auf diese fünf Weihekreuze werden dann Wachsdochte gelegt, die mit Weihrauchkörnern überschüttet und mit dem Licht von der Osterkerze entzündet werden. Das ist wohl einer der eindrucksvollsten Riten der Altarweihe, wenn diese Feuer auf dem Altar brennen. Die fünf brennenden Kreuze symbolisieren die fünf Wundmale des Gekreuzigten. Auf diese Weise wird nochmals an die Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers Jesu Christi auf dem Altar erinnert. Der Bischof deutet dieses Geschehen mit der Gebetsbitte: "Gott, wie Weihrauch steige unser Gebet zu dir empor. Und wie dieses Haus mit wohlriechendem Duft sich füllt, so erfülle Christi Geist deine Kirche." Der aufsteigende Weihrauch ist weiterhin ein Zeichen dafür, dass die Gebete der Gläubigen Gott angenehm sind und zu seinem Thron emporsteigen. Davon, dass die Gebete wie Weihrauch zu Gott emporsteigen sollen, sprach ja auch unsere Lesung vorhin aus der Vision des Johannes in der Geheimen Offenbarung.





Die Gemeinde singt dazu das Hl.-Geist-Lied: "Komm Heil'ger Geist, der Leben schafft..." Die Kraft des Heiligen Geistes wirkt auf diesem Altar. Immer, wenn wir die Eucharistie feiern, bittet der Priester zu Beginn der Wandlungsworte den himmlischen Vater: "Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus." Immer, wenn wir Sakramente feiern, geschieht dies in der Kraft des Heiligen Geistes, den Jesus uns verheißen und gesendet hat und der uns an alles erinnert, was Jesus gesagt und getan hat.

Thron für Christus

Nach diesem Weihegebet, wenn der Weihrauch abgebrannt ist, wird der Altar gereinigt und mit den weißen Altartüchern bedeckt. Der Diakon entzündet mit dem Licht von der Osterkerze die Altarkerzen, die in unserer Basilika künftig neben dem Altar stehen und auch als Prozessionsleuchter z.B. für die Evangelienprozession verwendet werden. Der Altar in sich ist Thron für Christus, der in den Gaben von Brot und Wein, die in seinen Leib und in sein Blut gewandelt werden, hier





gleichsam Platz nimmt. Er selber schmückt durch seine Gegenwart den Altar und so ist es nach dem Liturgieverständnis des II. Vatikanischen Konzils auch unangebracht, wenn der Altar, auf dem die Eucharistie gefeiert wird, wie das in manchen Kirchen anzutreffen ist, mit Kerzen, Blumen, Büchern und manchmal noch mit anderen Dingen überladen ist. Auch soll der Altar kein Abstellplatz für Messkännchen, Lavabogeschrir und ähnliches sein, dafür gibt es den Gabentisch.

In der feierlichen Gabenbereitung werden nun Brot und Wein, Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit für die Feier der Eucharistie zum Altar gebracht. Die nun folgende Eucharistie ist die Vollendung der Altarweihe.

Auch über die Feier der Eucharistie hinaus ist der Altar die Mitte der Gemeinde, denn er symbolisiert Christus selbst.

PastRef Holger Oberle-Wiesli

Über die Reliquien in unserem Christkönigsaltar

Mit Beginn der Renovierungsarbeiten in der Christkönigskirche wurden die Reliquien aus dem Altar entfernt und ins Bischofshaus gebracht. Dort wurde das Reliquienkästchen in unserem Beisein geöffnet. Es handelt sich dabei um eine Metallhülle, in der neben Weihrauchkörnern die Reliquien in kleinen Briefchen aufbewahrt werden. Das Kästchen wurde neu verschlossen und mit dem Siegel von Weihbischof Ulrich versehen. Wir in unserer Gemeinde haben eine Kopie der Urkunde der Altarweihe, die auch mit im Altar „beigesetzt“ wurde. Bei uns im Altar sind die Reliquien folgender Heiliger und Seliger beigesetzt.

Clemens von Rom

Clemens I., auch Clemens Romanus (* um 50 in Rom † 97 oder auf der Krim), wird zu den Apostolischen Vätern gezählt. Er war als Bischof von Rom zweiter oder dritter Nachfolger des Apostels Petrus. Er ist der Verfasser des ersten Clemensbriefes, der bis ins 4. Jahrhundert hinein zum Kanon der biblischen Schriften gezählt wurde. Clemens ist die erste bedeutende Gestalt des Christentums nach Paulus von Tarsus, von der umfangreicheres und sicheres Quellenmaterial zur



Verfügung steht. Aus seinem Leben ist nur wenig bekannt. Vermutlich war er hellenistischer Jude mit guter Kenntnis der Schriften und gründlicher philosophischer Bildung. Seine Amtszeit als Bischof wird auf 88 bis 97 datiert, was allerdings unsicher ist. In der Liste der Bischöfe von Rom wird er nach Petrus und Linus genannt.

Die Kirche San Clemente in Rom steht angeblich über den Fundamenten seines Wohnhauses.

Heiliger Burkhard von Würzburg

Burkhard wurde als erster Bischof von Würzburg bekannt. Um 700 in England geboren trat Burkhard in seiner Heimat in den Benediktinerorden ein. 735 schließt sich der Mönch dem heiligen Bonifatius an, um mit ihm auf dem Festland zu christianisieren.

Nach sechs Jahren der Missionstätigkeit in Deutschland wird Burkhard von Bonifatius zum ersten Bischof von Würzburg geweiht. Als Bischof bleibt er dem großen Missionar verbunden und nimmt an dessen erstem Reformkonzil, dem sogenannten Concilium Germanum, teil. Burkhard gründet im Jahr 750 das Sankt-Andreas-Kloster in der Nähe von Würzburg, das zum Sitz des Domklerus wird. Als Bischof lässt Burkhard wenig später auch den Salvatordom erbauen, der jedoch bereits 855 wieder abbrennt. Einer Legende aus dem 12. Jahrhundert nach soll Burkhard nach zehn Jahren sein Bischofsamt abgegeben haben. Wahrscheinlich starb Burkhard am 2. Februar 754 (oder 753) in einer Tropfsteinhöhle in Homburg im Maintal, wo er auf einer Reise eine Rast eingelegt hatte. Seine Gebeine wurden zunächst im Salvatordom beigesetzt. Bischof Hugo übertrug sie 986 in das Andreaskloster, das heute nach dem heiligen Burkhard benannt ist. Burkhard bedeutet „harte (feste) Burg“.



Seliger Liborius Wagner

Liborius Wagner wurde evangelisch getauft und erzogen. Von 1613 bis 1617 studierte er in Leipzig, Gotha und Straßburg. Als Student verfasste er den Carmen heroicum de Spiritu Sancto, Heldengesang über den Heiligen Geist, der ihn als tiefgläubig ausweist. 1623 konvertierte er unter dem Einfluss von Jesuiten in Würzburg zum Katholizismus, trat ins Priesterseminar ein, empfing schon 1625 die Priesterweihe und wurde Priester in Altenmünster bei Schweinfurt, einem evangelisch geprägten Ort. Dort haben ihn 1631 die Schweden im Dreißigjährigen Krieg gefangen genommen. Er weigerte sich auch unter der Folter, wieder evangelisch zu werden. Nach sechs Tagen der Misshandlungen wurde er erstochen und in den Main geworfen. Sein Leichnam wurde erst Monate später von Fischern aufgefunden. Liborius Wagner wurde 1637 in der Klosterkirche in Heidenfeld bei Schweinfurt bestattet; seine Gebeine wurden 1804 in die Pfarrkirche übertragen.

Wenn Reliquien verehrt werden, werden keine Knochen von Verstorbenen angebetet. Denn Reliquienverehrung ist kein Totenkult. Der christliche Glaube gebietet es, allen Toten und auch ihren Körpern mit Achtung zu begegnen. In besonderer Weise tun wir dies mit Verstorbenen, zu denen wir in einer besonderen Beziehung standen, oder die eine wichtige Bedeutung für uns haben. Es ist falsch, Reliquien mit einem magischen Verständnis zu nahen und ihnen besondere Wirkung zuzuschreiben. Reliquien heilen nicht. Gott selbst heilt auf die Fürbitte des Heiligen, an den die Reliquie erinnert.

entnommen aus: Simon Mayer. Die Feier der Altarweihe. Eine Einführung in Sinn und Gestalt. Würzburg 2010.

Holger Oberle-Wiesli, Pastoralreferent





Mit viel Freude und großem Elan waren ca. 90 Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft wieder am Dreikönigstag und in Elsenfeld schon einen Tag davor in den Straßen unserer Gemeinden unterwegs um den Segen Gottes in die Häuser zu tragen und ein gutes Neues Jahr zu wünschen. Im Jahr 2016 ist es von einem Teil der Bevölkerung in Deutschland gerade verpönt, sich für Schwächere einzusetzen und Gutes zu tun. Mit unserer Aktion zum Thema „Respekt – für dich, für mich, für Andere“ haben wir - während Menschen in Deutschland demonstrieren und Leserbriefe schreiben - bewusst ein Zeichen der Solidarität gesetzt.

In diesem Jahr stand das Schwerpunktländ Bolivien im Mittelpunkt. Wir konnten über P. Richard ein Projekt beim Kindermissionswerk in Aachen anmelden, das Kinder und Jugendliche, die tagsüber arbeiten müssen, eine Abendschule ermöglicht. Initiiert wird dieses Projekt vom Salesianerorden.

Deutschlandweit haben über 400 000 Kinder und Jugendliche bei der Dreikönigsaktion teilgenommen.

Holger Oberle-Wiesli

Liebe Sternsinger, nochmals herzlichen Dank für euren großartigen Einsatz. Liebe Mitchristen in unserer Pfarreiengemeinschaft. Sie waren sehr großzügig. Dank Ihnen können wir folgende Gelder weiterleiten:
Eichelsbach 1558,10 €, Rück-Schippach 1956,64 € und Elsenfeld 5017,65 €. Zudem haben die Kinder der Galmbacherschule die schöne Summe von 115,00 € gespendet. Ihnen allen ein großes „Vergelt´s Gott“.





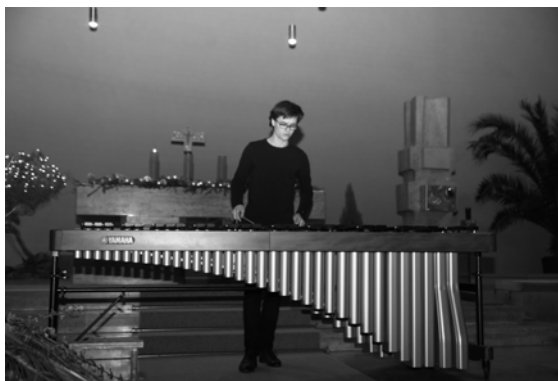


Wie es bereits Tradition ist, fand auch 2015 am Vorabend zum 1. Advent das all-jährliche Konzert „Advent in Sankt Pius“ in der Schippacher Piuskirche statt; ausgerichtet vom Förderverein Sankt Pius e.V.

Unter dem Motto „Klingendes Glas und himmlische Stimmen“ war es unserer künstlerischen Leiterin Maria Schmidt wieder einmal gelungen, ein sehr unterhaltsames und abwechslungsreiches Konzert zusammenzustellen, welches mit außergewöhnlichen Instrumenten die Zuhörer in der St. Piuskirche begeistern konnte.

Eröffnet wurde das Konzert mit ausdrucksstarkem Chorgesang vom Projektchor „Concordia – The next Generation“ Rück-Schippach und „Acalanto“ Großheubach. Ihr „Air for Advent“ und das „Adventslieder Medley“, harmonisch begleitet von Wicki Sauerwein am E-Piano, war ein sehr stimmungsvoller Einstieg in den Konzertabend.

Danach beeindruckte Richard Gläser am Marimbaphon das Publikum. Er verstand es meisterhaft sein Instrument zum Klingen zu bringen, sei es mit klassischen Stücken von J.S. Bach oder mit Zeitgenössischem, wie. Z.B. „Kamtamiya“ von Emmanuel Séjourné, eigens komponiert für das Marimbaphon.



„Himmlischen Stimmen“ in Form des Frauenensembles „Singfonia“ füllten danach mit harmonischen Weisen den Kirchenraum, bevor Sascha Reckert an seinem Verrophon die Zuhörer in seinen Bann zog.

Viele dürften ein solches Instrument (Verrophon: eine Glasorgel) zum ersten Mal überhaupt gesehen und gehört haben. Zusammen mit der Altistin Ruth Baaten entführte dieses „Ensemble für Glasmusik“ die Zuhörer in die Barockzeit. Begleitet wurden sie bei einigen Stücken vom Organisten Steffen Hörst.



Beendet wurde das Konzert dann mit einem weiteren Auftritt des Projektchors der Sänger und Sängerinnen aus Rück-Schippach und Großheubach. Beim letzten Lied des Abends war dann das Publikum eingeladen mitzusingen, so dass ein kräftiges

„Wachet auf ruft uns die Stimme!“ durch den Kirchenraum schallte.

Nach dem Konzert gab es vor der Piuskirche Glühwein, Lebkuchen und Glockenweck. Die DJK Rück-Schippach hatte sich wie bereits im Vorjahr dazu bereit erklärt, dies zu übernehmen und schuf wieder ein stimmungsvolles Ambiente mit





Lagerfeuer, an dem die Besucher gerne auf den einen oder anderen Glühwein verweilen.

Daneben stieg im Piuskeller natürlich auch noch die „After Show Party“ mit musikalischer Unterhaltung durch die „Drei Hs“. Die Bewirtung hier hatte der Pfarrgemeinderat übernommen und freute sich wieder über einen bis auf den letzten Platz besetzten Piuskeller.

So bleibt festzuhalten, das Adventskonzert 2015 war wieder eine rundum gelungene Veranstaltung mit vielen musikalischen Höhepunkten. Vielen herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren, ohne die es nicht möglich wäre, eine solche Veranstaltung erfolgreich durchzuführen





Wir freuen uns, dass wieder so viele unserem Ruf zur "Besinnlichen Stunde im Advent" gefolgt sind und unsere Christkönigskirche bis auf den letzten Platz füllten.

Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen großzügigen Spendern!

So konnten wir insgesamt 3200,-- Euro an

- Missionskreis (Schwester Christina)
- Bedürftigen- und Hilfsfonds der Pfarrei
- dem Projekt "commit and act"

weiterleiten!

Wir freuen uns schon auf unser Mitwirken zum 60-jährigen Pfarrei - Jubiläum im Juni. Näheres entnehmen sie bitte der "Rundschau"



Was ist ein Pedelec?

Das Pedelec (Pedal Electric Cycle) unterstützt den Fahrer mit einem Elektromotor bis maximal 250 Watt während des Tretens und nur bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. Der Unterstützungsgrad kann in mehreren Stufen eingestellt werden und ist abhängig von der Pedalkraft oder der Trittfrequenz des Fahrers. Das Pedelec ist dem Fahrrad rechtlich gleichgestellt. Fahrer benötigen also weder ein Versicherungskennzeichen noch eine Zulassung oder einen Führerschein. Zudem besteht für sie keine Helmpflicht oder Altersbeschränkung.

Argumente für ein Pedelec

- Meine alltäglichen Strecken sind zu lang oder zu steil für ein übliches Fahrrad.
- Ich kann mit dem Pedelec mithalten, wenn mein Partner viel schneller fährt als ich.
- Ich ziehe ein Kind im Anhänger hinter meinem Fahrrad. Die höhere Last schaffe ich mit dem Pedelec und kann auf das Auto verzichten.
- Ein Pedelec kann das Auto auf vielen Strecken ersetzen, weil es die Reichweite noch einmal stark erweitert.
- Ich brauche weniger Platz zum Parken und bin im Stadtverkehr viel wendiger als mit dem Auto.
- Mit jeder Fahrt spare ich Geld gegenüber der gleichen Fahrt mit dem Auto.
- Ich schone die Umwelt, weil ich weniger Energie benötige als mit dem Auto.
- Ich schone meine Mitmenschen, weil das Elektrofahrrad viel leiser ist als das Auto.
- Ich tue etwas für meine Gesundheit, weil ich mich bewege.
- Ich erlebe die Umwelt neu, da ich nicht mehr im geschlossenen Fahrzeug sitze. So bekomme ich frische Luft, erlebe die Jahreszeiten, sehe mehr Details und bekomme neue Eindrücke.



**„Stern über Bethlehem zeig uns den Weg
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht...“**

Liebe Mitchristen,
schnell nimmt uns unser Kalender und damit die Ereignisse des Kirchenjahres mit durch unsere Tage. Gerade erst ging der Weihnachtsfestkreis zu Ende, jetzt sind wir schon mitten im Vorbereiten und Planen der Fastenzeit.

**Rückblickend in die Weihnachtszeit
möchten wir herzlich DANKE sagen!**

Unser Dank geht an das „neue“ Team, das sich im vergangenen Jahr zum ersten Mal zusammenfand, um über die Neugestaltung der Weihnachtskrippe nachzudenken. Konkret sind das Christa Vill, Monika Oberle, Doris Ebert und Richard Salzer. Wir danken vor allem Susanne Berndorfer aus Eichelsbach.

Durch die Neugestaltung des Raumes im Rahmen der Innenrenovierung der Christkönigskirche war sehr bald klar, dass der ursprüngliche Raum zum Aufbau der Krippe nicht mehr ausreichen würde. Dank der Gemeinschaft des neuen Teams und der Unterstützung durch Susanne Berndorfer, die ihre Erzählfiguren als Leihgabe und ihre Erfahrungen zur Verfügung gestellt hat, konnte in der neuen Gestaltung ein schöner Platz im Kirchenraum gefunden werden. In der kurzen Zeit der Vorbereitung und der Durchführung ist dem Team Schönes gelungen! Sicherlich sind noch nicht alle Gedanken der Neugestaltung zu Ende gedacht, hier darf das Team gerne weiterentwickeln und neu denken. Wir haben vertrauensvoll die Gestaltung in die Hände der neuen Gemeinschaft gelegt.

Für das Seelsorgeteam,
Claudia Kloos
Gemeindereferentin



Ein herzliches Vergelt's Gott und Danke für Ihr Engagement!

Im Namen des Seelsorgeteams allen Frauen und Männern herzlichen Dank für die vergangenen Jahre ihrer Sorge und Mitarbeit in der Gestaltung der Weihnachtskrippe. Sie haben alle mit viel Liebe zum Detail und der Sorge um die Umsetzung viel geleistet und gewirkt.

Vergelt's Gott an:

Rudi Hofer	Manfred Klug
Konrad Schlett	Manfred Zahn
Erich Oberle	Lothar Ruppert
Alfred Striegel	Norbert Lebert
Alois Strichirch	Franz Miltenberger
Richard Leimeister	Egon Deckert
Wolfgang Haas	Jürgen Hart
Emil Neuber	Erich Ballmann
Alois Bundschuh	Helmtrud Ballmann
Manfred Schecher	Kurt Klein
Reiner Baumann	Heinz Klein
Ludwig Kolb	Karl-Josef Fries





Damit der Funke überspringt!

Firmkurs 2016

Pfarrbriefservice.de

Am 15. Juli 2016 ist es wieder soweit!

72 Jugendliche unserer Pfarreiengemeinschaften Christus Salvator und Christi Himmelfahrt empfangen durch Weihbischof Ulrich Boom das Sakrament der Firmung. Wir feiern den Gottesdienst in unserer Christkönigkirche in Elsenfeld.

Im neuen Firmkurs versuchen wir neue Wege zu gehen. Nicht nur, dass wir uns über die Pfarreiengemeinschaften hinweg vernetzen, so wollen wir im neuen Kurs einen Schwerpunkt auf die Gemeinschaftstage legen.

Es wird keine Gruppenstunden in Kleingruppen mehr geben, stattdessen versuchen wir an den Gemeinschaftstagen zu einem bestimmten Themenschwerpunkt wie „Identität“ und „Heiliger Geist“ zusammen zu sein. Es wird Austausch und Begegnung in Workshops geben – hier besteht die Chance einem Thema in unterschiedlicher Zugangsweise zu begegnen.

Gewohnte und bewährte Begegnungen werden wieder möglich sein, beispielsweise:

- unser Ausflug in die Bischofsstadt nach Würzburg
- „Wie haben unsere Vorfahren ihren Glauben gelebt?“ und Kirchenraumerfahrung
- liturgische Feiern und Feste
- Kletterpark in Hobbach
- Versöhnungsfeier mit PatInnen und der Familie

Wir freuen uns sehr über alle Offenheit und Bereitschaft in den Familien und unter



den Engagierten, die bereit sind mit uns neue Wege zu gehen!
Es macht uns große Freude, vielen Dank!

Wir wünschen unseren Jugendlichen die spürbare Kraft des Heiligen Geistes, der guten Kraft Gottes! Fühlt Euch gestärkt auf Eurem Weg der Vorbereitung! Wir freuen uns auf die Begegnungen und Erfahrungen mit Euch!

Für die Firmkatechese

Claudia Kloos

Gemeindereferentin

Rainer Kraus

Gemeindereferent

Holger Oberle-Wiesli

Pastoralreferent

An alle Klapperbuben und –mädchen in Elsenfeld!



Bald ist es wieder soweit – am Karfreitag und Karsamstag ziehen Buben und Mädchen mit Klappern und Ratschen durch Elsenfeld und ersetzen in jahrhundertalter Tradition die Kirchenglocken, die an diesen Tagen verstummen.

Mitmachen können alle Elsenfelder Kinder und Jugendlichen ab dem Grundschulalter.

Damit wir besser organisieren können, finden dieses Jahr wieder 2 Vortreffen statt:

- | | |
|-------------|--|
| 1. Treffen: | Montag, 14.3. 2016, um 17 Uhr in der Christkönigskirche
Wer nicht kommen kann, meldet sich bitte bis zum 14.3. schriftlich (Name, Adresse, Geburtstag) im Pfarrbüro. |
| 2. Treffen: | Montag, 21.3. 2016, um 17 Uhr in der Christkönigskirche
An diesem Termin werden die Gruppen eingeteilt (ihr müsst aber vorher angemeldet sein!) und die Lieder geübt! |

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Der österliche Mensch legt die Hände nicht in den Schoß

Ostern feiern Christen auf der ganzen Welt etwas Unfassbares: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Er, der am Karfreitag hingerichtet wurde und am Kreuz starb, wurde von Gott zum Leben auferweckt. Davon erzählen die österlichen Jubellieder, die in den Kirchen gesungen werden: „Christus ist auferstanden. Der Tod ist besiegt“.

Doch ist dieser Osterglaube nicht gegen jede Vernunft?

Man muss nur in die Zeitung schauen, um zu sehen, wie viel Macht Tod, Gewalt und Terror haben. Auch in näherer Umgebung kann man Leid und Not, menschenunwürdige Behandlung und Hass erleben. Klingt der Osterglaube da nicht wie eine Vertröstung auf ein imaginäres Jenseits? Gerade gut genug für die, die die Realitäten des Lebens nicht wahrhaben wollen oder mit ihnen nicht klarkommen.

Ganz im Gegenteil. Wer Ostern ernst nimmt, traut dem Leben mehr zu als dem Tod. Aus diesem Grund wird er das Leben schützen, vom Anfang bis zum Ende. Wer Ostern ernst nimmt, wird die Grenzen der unbegründeten Angst, etwa vor Ausländern und Flüchtlingen, überschreiten. Er wird gegen die Selbstgenügsamkeit den entscheidenden Schritt tun und für Benachteiligte, Alte, Behinderte, Ausgegrenzte und Schwache Partei ergreifen.

Ein österlicher Mensch kann nicht anders als der Versuchung zu widerstehen, die Hände in den Schoß zu legen und auf bessere Verhältnisse zu hoffen. Er wird aktiv in den drängenden Fragen der Zeit. Weil, das ist das Ostergeheimnis, die Liebe stärker ist als der Tod.

Bischof Ulrich Neymeyr, Erfurt, in: Pfarrbriefservice.de

Hoffnung auf Auferstehung

Auferstehung
dieses Wort
fast unbeschreiblich
fremd und unverständlich
den Denkhorizont sprengend
und zugleich
eine tiefe Sehnsucht in mir berührend

auferstehen
den Tod überwinden
leben
nicht einfach untergehen
grenzenlos die Hoffnung in mir
auf Gottes ewiges „Ja“ zum Leben
auf ein Leben in Fülle
in Gottes Unmittelbarkeit
umfassen von seiner
Liebe
das Böse
entmachtet
das Gesetz der Vergeblichkeit zerbro-
chen

an Auferstehung glauben
letztendlich vertrauen
auf ein Befreitsein von aller Endlich-
keit
auf endgültige Annahme meines Le-
bens
auf Verwirklichung meiner ureigenen
Identität



Bildstock Auferstehung Schweinheim
@friedbert simon pfarrbriefservice.de

befreit von aller Belastung und Schuld
von Leid und Not

erfüllt die Sehnsucht
nach Lebensentfaltung und Glück
nach Heilung und Verwandlung
nach ewigem Frieden

auferstehen
der Mensch
er bleibt für immer
gerettet und berufen als Person
versöhnt und endgültig angenommen
aufgenommen
vom liebenden Geheimnis Gottes

Cornelia Napierski,
In: Pfarrbriefservice.de

Das „Tor der Vergebung“ durchschreiten

Interview mit Weihbischof Ulrich Boom zu seiner neuen Aufgabe als Heilig-Jahr-Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz

Würzburg/Bonn (POW) Würzburgs Weihbischof Ulrich Boom (67) ist zum Heilig-Jahr-Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz ernannt worden. Papst

Franziskus hatte das Heilige Jahr als „außerordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit“ am 13. März angekündigt. Das am 8. Dezember 2015 beginnende Heilige Jahr solle „eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen“, heißt es in der päpstlichen Bulle zum Heiligen Jahr. Zugleich ruft Franziskus darin zu Pilgerfahrten nach Rom und zu anderen Wallfahrtsorten auf. Im folgenden Interview spricht Weihbischof Boom über seine neue Aufgabe und über das Heilige Jahr.

Herr Weihbischof, Sie sind jetzt Heilig-Jahr-Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz. Welche Aufgaben werden mit dieser Beauftragung verbunden sein?

Weihbischof Ulrich Boom: Das von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr beginnt am 8. Dezember dieses Jahres. Dieser Tag ist der 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils. Am Ende des Konzils galt es, die Theologie und Spiritualität der Versammlung in die Gemeinden zu bringen. Vielfältig ist das gelungen, manche Gabe des Konzils ist und bleibt Aufgabe. Es gilt, nicht ein Ende zu feiern, sondern Türen in die vor uns liegende Zukunft zu öffnen. Es gilt für den Beauftragten, Initiativen zu koordinieren und mit Verantwortlichen aus Kommissionen Impulse für das Heilige Jahr zu geben. Da ich unter anderem in der Pastoral- und Liturgiekommission der Bischofskonferenz bin, haben die Bischöfe wohl gedacht, da gibt es in der Person gute Überschneidungen.

Waren Sie überrascht, als Papst Franziskus dieses außerordentliche Heilige Jahr ausgerufen hat? Was waren Ihre ersten Reaktionen?





Weihbischof Boom: Ich habe mich zuerst gefragt: Was ist das? Warum jetzt? Im Nachdenken darüber gefällt mir das zum Heiligen Jahr gehörende Bild der Heiligen Pforte. Das heißt ja nichts anderes: Es wird eine Tür geöffnet, damit Gott neu zur Welt und die Welt zu Gott kommt. Am 8. Dezember feiert die Kirche das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“. In der Orthodoxie heißt dieses Fest „Erwählung Mariens“. Wir verstehen da vielleicht etwas leichter, um was es geht. Gott kommt in Maria zur Welt. Vom ersten Augenblick ihrer Existenz im Schoß der Mutter Anna ist sie von Gott erwählt und geliebt, ohne ihr Verdienst, ohne ihr Zutun. Welch ein Licht, Welch ein Glanz fällt da auf uns Menschen, auf die Welt?

Welche Zeichen der Barmherzigkeit könnte die katholische Kirche im Heiligen Jahr setzen?

Weihbischof Boom: Die Botschaft des Evangeliums ist doch die, dass der Mensch von Gott geliebt und angenommen ist mit seinem Versagen, seinem Scheitern, seiner Schuld. Gott ist wie der gute Vater im Evangelium von den zwei Söhnen, wo der eine seine eigenen Wege gehen will und umkehrt und der andere daheim bleibt, aber über die Nähe Gottes im Letzten nicht froh ist. In uns können beide Söhne stecken. Wer wir auch sind: Gott steht wie der barmherzige Vater an der Tür unseres Lebens und kommt uns entgegen. An Christus zeigt sich das, als Christen sollen wir das bezeugen. Es ist zuerst unsere Haltung, sie ist das erste und wichtigste Zeichen, das Gottes Barmherzigkeit sichtbar macht. Papst Franziskus begründet in der Verkündigungsbulle „Misericordiae vultus“ unter anderem das Heilige Jahr so: „Die Kirche spürte die Verantwortung, in der Welt das lebendige Zeichen der Liebe des Vaters zu sein.“

Was erwarten Sie sich vom Heiligen Jahr der Barmherzigkeit für die Kirche in Deutschland und für die Gemeinden?

Weihbischof Boom: Ich erhoffe mir vom Heiligen Jahr, dass in der Kirche in Deutschland und in den Gemeinden noch mehr sichtbar wird, wovon wir so oft reden: Das Antlitz der Barmherzigkeit erfahren. So beginnt ja auch das Verkündigungsdokument: „Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters.“ Es gilt – Christus sehen, die Liebe Gottes erfahren, Gottes Wirken in der Welt spüren. Wir feiern in den Sakramenten die Nähe Gottes. Ich erwarte mir Impulse für die Sakramente der Vergebung und der Stärkung. Gott ist uns nahe vom Anfang bis zum Ende unseres Lebens, nicht von ungefähr werden die Sakramente oft an Lebenswenden gefeiert. Sie sind nicht Belohnung für gutes Verhalten, sondern Geschenk, damit das Leben gelingt.



Wo sollte sich aus Ihrer persönlichen Sicht die Barmherzigkeit in der Kirche im Heiligen Jahr besonders zeigen?

Weihbischof Boom: Noch einmal das Bild von der Tür, der geöffneten Tür: Auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela gibt es vor Ort und immer wieder unterwegs an den Kirchen die „Puerto del Perdon“, das „Tor der Vergebung“. Ich wünsche mir, dass wir neu und verstärkt in Kirche und Welt, in den Gemeinden und Gemeinschaften, in Ehe und Familie, in den Beziehungen von Gott zu Mensch und als Menschen untereinander die „Puerto del Perdon“ im Leben finden und durchschreiten.

Interview: Bernhard Schweßinger (POW)

=====

Kirchgeld

Die Kirchenstiftung Elsenfeld erhebt ein gestaffeltes Kirchgeld. Dieses hat sich durch Änderung der „Ordnung über die Erhebung von Kirchensteuern in den bayerischen Diözesen“ zum 1.1.2016 geändert und sieht nun folgende Staffelung vor:

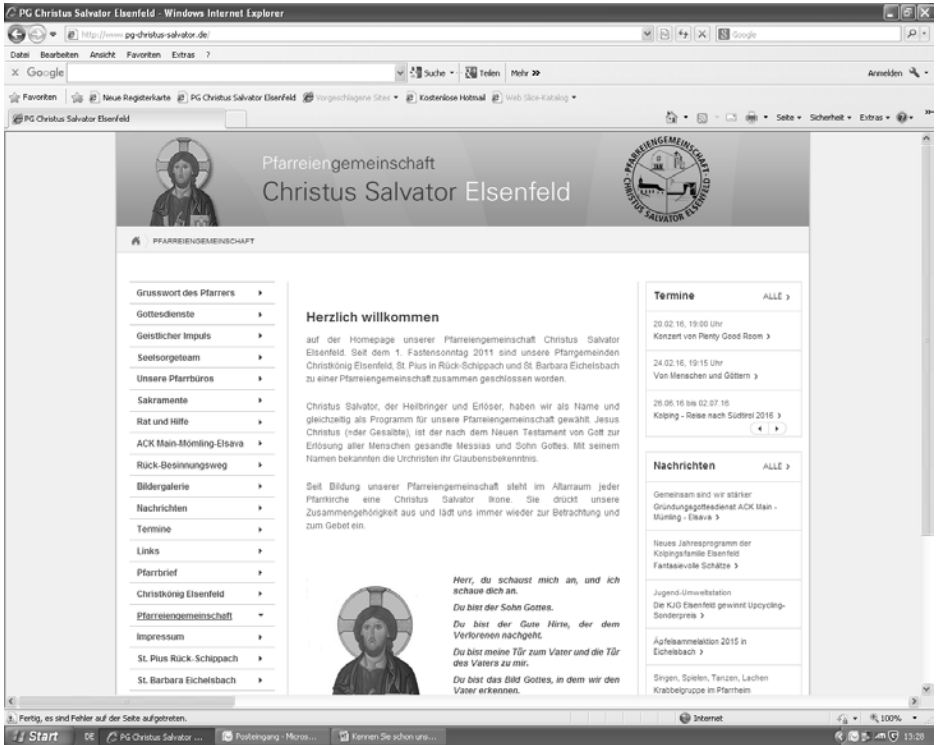
jährliches Einkommen des Kirchgeldpflichtigen brutto

bis	6000,00 €	frei	über	14000,00 €	10,00 €
über	6000,00 €	2,50 €	über	16000,00 €	12,50 €
über	10000,00 €	5,00 €	über	18000,00 €	15,00 €
über	12000,00 €	7,50 €			

Kirchgeldpflichtig sind alle über 18 Jahre alten Angehörigen der katholischen Kirche mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt im Bezirk der kath. Kirchengemeinde Christkönig Elsenfeld, wenn sie eigene Einkünfte oder Bezüge, die zur Bestreitung des Unterhaltes bestimmt oder geeignet sind, von mehr als jährlich 6000,00 € haben. Maßgeblich für die Kirchgeldpflicht und für die Kirchgeldberechnung sind die Verhältnisse bei Beginn des Kalenderjahres, für das das Kirchgeld erhoben wird. (DKirchStO,WDBI. 2012, S.240 ff)

Allen, die im Jahr 2015 Kirchgeld gezahlt haben, danken wir herzlich. Mit Ihrer Unterstützung zeigen Sie, dass Ihnen Ihre Pfarrei Christkönig Elsenfeld am Herzen liegt. Vergelt's Gott!

Kennen Sie schon unsere Homepage?



www.pg-christus-salvator.de
Besuchen Sie uns doch mal



Öffentliche Büchereien werden immer mehr zu Treffpunkten und zu lebendigen Kommunikations- und Begegnungsorten in der Gemeinde.

(Aus dem Bericht des Sankt Michaelsbundes)

Aus unserer Jahresstatistik

Medien	Bestand	Entleihungen	
Sachbücher	675	283	
Romane	1376	1334	Im Jahr 2015
Kinder/ Jugendbücher	1531	2102	war die Bücherei
Summe	3582	3719	144 Stunden geöffnet.

Aktivitäten in unserer Bücherei:

Jeweils dienstags ab 19.00 Uhr treffen wir uns zur Strickrunde in der Bücherei. Wir freuen uns auf neue Strickerinnen.

Während der Öffnungszeiten können Sie in unserem Bücherflohmarkt schmökern.

Am 6. April 2016 haben wir einen Kaffeenachmittag für Jung und Alt mit schönen Geschichten in unserem Pfarrsaal geplant.

Wir freuen uns auf die Besuche der Vorschulkinder und Kindergartenkinder. Auch in diesem Jahr gibt es wieder Vorlesestunden für Kinder in den Sommerferien und im Advent. Bastelstunden für Kinder finden im September und im Advent statt.

Die Ausleihe ist kostenlos!

Unser Buchbestand wird ständig aktualisiert!

Zur Buch-Vorbestellung oder für die Verlängerung der ausgeliehenen Bücher können Sie uns während der Ausleihe telefonisch unter 06022-623632 oder per mail unter koebe-rueck-schippach@t-online.de erreichen.

Öffnungszeiten

sonntags von 10.00 -11.30 Uhr und mittwochs von 17.00 -18.30 Uhr
am Ostersonntag und am 1. Mai 2016 ist die Bücherei geschlossen



Bußgottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

Elsenfeld	am 07.03.2016 um 19.00 Uhr in der Christkönigkirche
Rück-Schippach	am 08.03.2016 um 19.00 Uhr in der St. Johannes Kirche
Eichelsbach	am 10.03.2016 um 19.00 Uhr in der St. Barbara Kirche



Auf die Frage, welche wichtigsten Erfahrungen ein Gläubiger im Jahr der Barmherzigkeit machen sollte, antwortet Papst Franziskus „Sich für die Barmherzigkeit Gottes zu öffnen, sich selbst und das eigene Herz zu öffnen. Zu erlauben, dass Jesus ihm entgegenkommt, und sich voller Vertrauen auf die Beichte zu stützen. Und barmherzig zu den anderen Menschen zu sein“.¹

Es gibt viele Wege der Versöhnung mit Gott und Mensch. Wem Barmherzigkeit zuteil wird, wo auch immer, der soll den Mitmenschen gegenüber barmherzig sein. Die „Werke der Barmherzigkeit“ umfassen das ganze Leben, sind Hilfe, dass das Leben miteinander und füreinander gelingt.

Wir nehmen in unseren Bußgottesdiensten unser Leben in den Blick und tragen unser Versagen vor Gott in dem Vertrauen, dass ER uns immer entgegen kommt und einen neuen Anfang schenkt.

Die Besinnung in diesem Gottesdienst kann auch eine Anregung sein für die persönliche Beichte, die ich im Laufe des Jahres im Sakrament der Versöhnung empfangen möchte.

Ich wünsche uns, dass wir im Blick auf Buße und Versöhnung die Erfahrung machen, wie wir im Gebet zum Heiligen Jahr sprechen: „von Gott erwartet und geliebt zu sein und bei ihm Vergebung zu finden“. (aus dem Vorwort des Weihbischof Ulrich Boom zum Bußgottesdienst)

¹Papst Franziskus, „Der Name Gottes ist Barmherzigkeit“, München 2016, S. 123

Eichelsbach**Elsenfeld****Rück-Schippach****Palmsonntag, 20.03.2016**

08.45 Uhr

Palmenweihe

am Haus der Bäuerin

anschl.

Messfeier

10.15 Uhr

Palmenweihe

am Pfarrheim St. Gertraud

Palmbuschen werden
wieder von den jungen
Kolpingsfamilien verkauft

anschl.

Messfeier

18.30 Uhr

Messfeier des Dekanates

08.45 Uhr

Palmenweihe

St.-Antonius-Kirche

anschl.

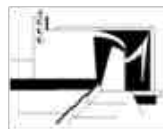
Prozession nach

St. Pius

anschl.

Wortgottesfeier

in St. Pius

**Gründonnerstag, 24.03.2016**

19:00 Uhr

Abendmahlsmesse

(Wortgottesfeier)

anschl.

bis 22.00 Uhr

Stille Anbetung

22.00 Uhr bis

23.00 Uhr

Anbetungsstunde

gestaltet vom Singkreis

20.00 Uhr

Abendmahlsmesse

anschl.

bis 22.00 Uhr

Stille Anbetung

22.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Anbetungsstunde

gestaltet von Kolping

23.00 Uhr bis 24.00 Uhr

Anbetungsstundegestaltet mit Gebeten
und Liedern aus Taizé

18:30 Uhr

Abendmahlsmesse

in St. Pius

anschließend

Übertragung des

Allerheiligsten in die

Sakramentskapelle,

Ölbergwache und

Anbetung bis

22.00 Uhr in St. Pius



Eichelsbach	Elsenfeld	Rück-Schippach
Karfreitag, 25.03.2016		
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu / ohne Kommunion-spendung	10.00 Uhr Familienkreuzweg gleichzeitig wird in der Christkönigkirche der Kreuzweg gebetet 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu / ohne Kom-munionsspendung 19.00 Uhr Abendgebet vor dem Grab	10.00 Uhr Kreuzwegandacht in St. Pius 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi / ohne Kommunionsspendung in St. Pius Anbetung am Hl. Grab in der Sakramentskapelle bis 22.00 Uhr
Karsamstag, 26.03.2016		
	08.00 Uhr Morgengebet vor dem Grab 20.30 Uhr Osternachtsfeier (Messfeier) mit Verkauf von Osternachtskerzen und Segnung der Osterspeisen	20.30 Uhr Osternachtsfeier (Wortgottesfeier) in St. Pius mit Segnung der Oster-speisen mit Verkauf von Osternachtskerzen und Osternestern
Ostersonntag, 27.03.2016		
06.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Segnung der Osterspeisen anschl. Herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück im Haus der Bäuerin	10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Segnung der Osterspei-sen 17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Ostern	10.30 Uhr Messfeier mit Segnung der Oster-speisen in St. Pius mit Verkauf von Osternestern
Ostermontag, 28.03.2016		
07.15 Uhr Emaus-gang anschl. Wortgottesfeier	10.30 Uhr Messfeier der Pfarrgemeinde	09.00 Uhr Messfeier der Pfarr-gemeinde in St.Johannes

.....da berühren sich Himmel und Erde,

dass Friede werde unter uns....



Durch die Friedensgebete in unseren Pfarreien soll unsere Hoffnung auf Versöhnung und Gemeinschaft in Frieden weiter getragen werden!

Wir bedanken uns bei Allen, die die Gebete für den Frieden mitgestalten, mitbeten und mittragen!

Mittlerweile werden unsere Gebetszeiten von der gestalteten Friedenskerze erleuchtet. Die Kerze ziert das Wort „Friede“ in verschiedenen Sprachen. Ein schönes Zeichen der Verbundenheit für alle teilnehmenden Pfarreien der beiden Pfarreiengemeinschaften! Herzlichen Dank unserem Team aus Hausen für die Umsetzung und Gestaltung der Friedenskerze!

16. März 2016 19 Uhr
Ölbergkapelle/ Kleinwallstadt

20. April 19 Uhr
St.Barbara/ Eichelsbach

11. Mai 20 Uhr
St.Sebastian/ Kloster Himmelthal

Für die Vorbereitungsteams der Pfarreiengemeinschaften,

Claudia Kloos
Gemeindereferentin



dieses Jahr wieder viele Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft mit großem Einsatz als Sternsinger unterwegs waren.

so viele im Hintergrund unsere Sternsingeraktion mittragen.

der Musikverein Widerhall Eichelsbach am zweiten Weihnachtsfeiertag wie gewohnt die Liedbegleitung in der St. Barbara-Kirche übernommen und dabei mit einer strahlenden Trompete die Weihnachtsfreude so einprägsam zum Ausdruck gebracht hat.

viele Menschen in unseren Pfarreien durch die Gestaltung des Totengebotes einen wertvollen Dienst in der Begleitung für unsere trauernden Familien übernehmen.

unsere Krippenteams sich jedes Jahr mit viel Engagement um die Krippen in den Kirchen kümmern.

unser Serniorenteam von Rück-Schippach so viele Jahre so gute Arbeit geleistet hat und wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott.

die Innenrenovierung der Christkönigkirche so gut gelungen ist.

die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen das gemeinsame Wochenende in Schmerlenbach durch ihre Teilnahme bereichert haben.

die Räte und gewählten Verantwortlichen in den Pfarreien gute Planungen für eine gemeinsame Gottesdienstordnung aller drei Pfarreien mit dem Seelsorgeteam überlegt haben, umsetzen und immer wieder neu bedenken.

nach dem schmerzlichen Verlust von Bernhard Pfeifer mit Georg Wolf ein neuer tatkräftiger Mann für die Kirchenverwaltung in Eichelsbach gefunden wurde.

Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit

Vom 8. Dezember 2015 bis 20. November 2016 findet das von Papst Franziskus ausgerufenen Heilige Jahr der Barmherzigkeit statt.

Am 13. Dezember vergangenen Jahres besuchte Weihbischof Ulrich Boom Aschaffenburg und öffnete die Heilige Pforte der Barmherzigkeit auf dem Gelände der ehemaligen Kapuzinerkirche. Die Pforte ist eine der drei Heiligen Pforten, die im Bistum Würzburg verortet sind. Die Orte, an denen die Pforten zu finden sind, sollen den Menschen Kraft geben, im Jubeljahr in eine neue Beziehung zu Gott und den Mitmenschen treten zu können. Damit ist ein Heiliges Jahr stets ein Anlass zur Vertiefung des Glaubens und zu einem erneuerten Lebenszeugnis aus dem Glauben.

Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.



Wie bereits die Gemeinschaft der Kapuziner in Aschaffenburg segensreich wirkte, so lebt hier heute die **Fraternità Francescana di Betania** (Franziskanische Gemeinschaft von Betanien). Sie ist ein Institut des geweihten Lebens diözesanen Rechts, bestehend aus Brüdern, Klerikern wie Laien, und Schwestern, die durch die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ihr Leben Gott weihen. Das Charisma der Gemeinschaft entfaltet sich im **Gebet und in der Gastfreundschaft**. Ursprünglich kam die Gemeinschaft in unser Bistum, um in der Stadt Würzburg in der dortigen Justizvollzugsanstalt in der Gefängnisseelsorge tätig zu sein. Schließlich kamen die Schwestern und Brüder nach Aschaffenburg und bieten mittlerweile vielen Menschen aus nah und fern eine geistliche Heimat.

<http://www.dbk.de/heiliges-jahr/home/>

<http://www.fgbaschaffenburg.de/wir-uber-uns/>

Claudia Kloos

Gemeindereferentin



Herr Jesus Christus, du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein wie der himmlische Vater, und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn. Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden. Dein liebender Blick befreite Zachäus und Matthäus aus der Sklaverei des Geldes; erlöste die Ehebrecherin und Maria Magdalena davon, das Glück nur in einem Geschöpf zu suchen; ließ Petrus nach seinem Verrat weinen und sicherte dem reumütigen Schächer das Paradies zu. Lass uns dein Wort an die Samariterin so hören, als sei es an uns persönlich gerichtet: „Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht!“

Du bist das sichtbare Antlitz des unsichtbaren Vaters und offenbarst uns den Gott, der seine Allmacht vor allem in der Vergebung und in der Barmherzigkeit zeigt. Mache die Kirche in der Welt zu deinem sichtbaren Antlitz, dem Angesicht ihres auferstandenen und verherrlichten Herrn.

Du wolltest, dass deine Diener selbst der Schwachheit unterworfen sind, damit sie Mitleid verspüren mit denen, die in Unwissenheit und Irrtum leben. Schenke allen, die sich an sie wenden, die Erfahrung, von Gott erwartet und geliebt zu sein und bei ihm Vergebung zu finden.

Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung, damit das Jubiläum der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr des Herrn werde und deine Kirche mit neuer Begeisterung den Armen die Frohe Botschaft bringe, den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde und den Blinden die Augen öffne.

So bitten wir dich, auf die Fürsprache Mariens, der Mutter der Barmherzigkeit, der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Papst Franziskus



Wallfahrt am 08.05.2016 von Schippach zum Kloster Engelberg

Am Sonntag den 08.05.2016 findet wieder die alljährliche Fußwallfahrt zum Kloster Engelberg statt.

Hierzu möchten wir schon heute alle Mitglieder der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach recht herzlich einladen.



Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, um mit Gebet und Gesang Gott zu danken für die herrliche Natur, die er geschaffen hat.

Los geht es um 7.00 Uhr an St. Antonius in Schippach. Der Weg führt uns über Streit, Schmachtenberg, Röllbach und den Klotzenhof zum Engelberg. Dort wird um 11.30 Uhr unser Wallfahrtsgottesdienst stattfinden. Wem die gesamte Wegstrecke zu lang ist, kann natürlich auch unterwegs „zusteigen“.

Hinweis: An diesem Sonntag findet kein Gottesdienst in St. Pius statt. Wer nicht mit zum Engelberg möchte, hat die Möglichkeit den Gottesdienst der Elsenfelder Wallfahrer um 10.30 Uhr in St. Sebastian im Kloster Himmelthal zu besuchen.

Osterwege

... sind weite,
oft
verschlungene Wege,
bis die Hoffnung
gewiss errungen.
... sind leidvolle,
anstrengende Wege,
bis der Trost
tatsächlich gefunden.
... sind schwere,
mühevollere Wege,
bis das Ziel
endlich erreicht ist.
... sind lange,
innere Wege,
bis das
zutiefst verwundete
Herz
wieder neu entbrennt.
Es sind Osterwege,
die wir suchend gehen,
wie mit Blindheit
geschlagen,
und doch geführt
von IHM.

Paul Weismantel



© *Martin Manigatterer*
Pfarrbriefservice

Ein frohes und gesegnetes Osterfest
wünschen allen Mitgliedern unserer
Gemeinde Frauenbund und Frauenkreis

Pfarrgemeinderatswochenende in Schmerlenbach

Anfang Januar verbrachten die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld zusammen mit Mitgliedern aus den Kirchenverwaltungen, den Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros, sowie dem Seelsorgeteam ein pastorales Wochenende unter dem Motto „An den Schwellen des Lebens“ im Bildungshaus Schmerlenbach.

Am Freitagabend stand nach dem Abendessen und einer kurzen Einführung in das Programm des Wochenendes ein Gedächtnistraining auf dem Programm. Unter fachkundiger Anleitung von Christa Vill durften wir in einigen Übungen unsere Merkfähigkeit, Logisches Denken und andere Fähigkeiten unter Beweis stellen. Alle Teilnehmer waren engagiert dabei und es machte auch sichtlich Spaß, deshalb ging die Zeit auch schnell vorüber. Nach dieser interessanten Auftakteinheit beschlossen wir den Abend mit einem Abendgebet, das von Ulrike Franz und Petra Englert vorbereitet wurde.



Gedächtnistraining mit Christa Vill und Assistentin Theresa Pfister



Samstagfrüh starteten wir mit einem von Helga Pfaff gestalteten Morgenlob in den Tag. Passend zum Motto bekamen wir „Schmunzelsteinchen“ überreicht, die uns durch das ganze Wochenende begleiten sollten.

Nach dem gemeinsamen Frühstück startete unter der Leitung von Gemeindeferentin Claudia Kloos und Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli eine Arbeitseinheit unter dem Titel „Schwellenbilder“. Nach einem gemeinsamen Impuls „Das Leben vorwärts leben und im Rückschauen verstehen“ konnten wir in Kleingruppen das Thema im persönlichen Gespräch vertiefen. Nach der Mittagspause ging es dann am Nachmittag nach Aschaffenburg zu einer interessanten Themenführung. Unter dem Motto „Weibsbilder in Aschaffenburg“ (Königin, Klosterfrau, Konkubine, Hausfrau, Heimschneiderin und Hexe) erfuhren wir von Frau Renate Gernhardt einiges über Frauenschicksale in Aschaffenburg.



Stadtführung mit Frau Renate Gernhardt

Am frühen Abend feierten wir zusammen in der Hauskapelle mit Pfarrer Skolucki einen stimmungsvollen Gottesdienst. Nach dem Abendessen beschlossen wir den Tag mit Pilgererfahrungen vom Jakobsweg.

Nach Morgenlob (Gestaltung Michael Söller) und Frühstück wurde am Sonntagvormittag von Diakon Wolfgang Schwaab ein Bibliolog zu einer Bibelstelle gestaltet. Die Teilnehmer konnten sich in die Rolle der Jünger und anderen Personen versetzen und ihre Empfindungen schildern. Durch diese Methode lernten wir eine weitere Möglichkeit der Bibelarbeit kennen.

Am Ende des Vormittags konnte jeder Teilnehmer in einer Reflexion die gemeinsamen Tage in Schmerlenbach bewerten. Mit dem gemeinsamen Mittagessen wurde das Wochenende abgeschlossen.

Joachim Kempf

Wallfahrt am 08.05.2016 von Eisenfeld zum Kloster Himmelthal

Im Kriegsjahr 1944 gelobten die Eisenfelder Christen alljährlich eine Wallfahrt, wenn Eisenfeld vor der Zerstörung bewahrt bleibt und unserem Volk religiöse Freiheit gesichert ist. Auch in diesem Jahr machen wir unser Versprechen wahr und unsere Wallfahrt wird uns zum Kloster Himmelthal führen. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, damit wir gemeinsam unterwegs sein können.



Die Wallfahrt beginnt um 8.00 Uhr mit einem kurzen Morgenlob in der Christkönigkirche.

Um 10.30 Uhr ist die Messfeier in der Klosterkirche geplant. Danach endet unsere Wallfahrt. Die Maiandacht findet am Abend in Eisenfeld statt.

Da wir wegen der Kürze der Strecke keinen Bus bestellen werden, bitten wir die Wallfahrer, sich selbst um die Heimfahrt zu kümmern und möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden. Gerne können sich Wallfahrer aus Rück und Schippach, sowie aus Eichelsbach unserer Wallfahrt anschließen.

Emmausgang am Ostermontag

In vielen Gemeinden gibt es seit Jahrzehnten den sog. Emmausgang. Er erinnert in die beiden Emmausjünger. Im letzten Jahr waren wir am frühen Morgen des Ostermontags unterwegs, haben österliche Texte und Impulse gehört, Osterlieder gesungen und waren miteinander im Gespräch.

Auch in diesem Jahr findet ein Emmausgang statt.

Treffpunkt: 28. März um 7.15 Uhr am Haus der Bäuerin in Eichelsbach

Rundweg von ca. 90 Minuten

Bitte festes Schuhwerk anziehen und entsprechende Kleidung.

Zum Abschluss feiern wir gemeinsam den Wortgottesdienst in der St. Barbarakirche in Eichelsbach.

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli

Eine etwas andere Einstimmung in die Karwoche in der Christkönigskirche Eisenfeld

Am Montag den 21. März in der Karwoche treffen wir uns um 19.30 Uhr am Portal der Christkönigskirche.

An diesem Abend wollen wir unsere Kirche im neuen Kleid auf eine andere Art und Weise wahrnehmen und

kennen lernen. Dabei probieren wir verschiedene Elemente der Kirchenraumpädagogik aus. Wir entdecken unsere Kirche, finden unseren Lieblingsplatz, nehmen das Haus Gottes mit neuen Augen wahr und zwar mit all unseren Sinnen. Dazwischen kommen wir immer wieder miteinander und mit Gott ins Gespräch.

Texte laden uns zum Nachdenken ein. Zum Abschluss feiern wir gemeinsam die Komplet. Ende ist gegen 21.45 Uhr.

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli

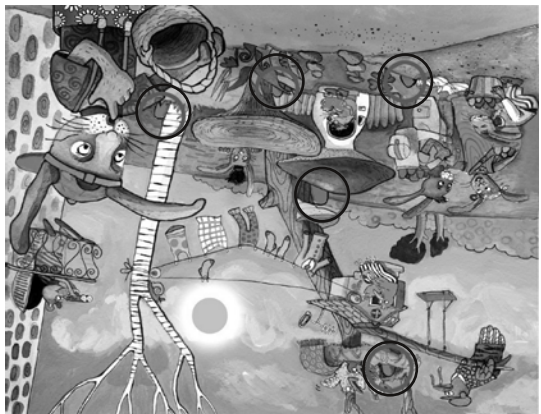


Verlorene Ostereier ...

Nanu? Fünf Eier hatte der Hase eben noch im Körbchen. Beim Herumtollen auf der Frühlingswiese hat er sie verloren. Nun findet er sie selbst nicht mehr! Hilfst du ihm dabei, die Eier zu suchen?



Lösung:



Quelle: Christian Badel, www.ki-kifax.com, In: Pfarrbriefservice.de
Fasten-Rätsel



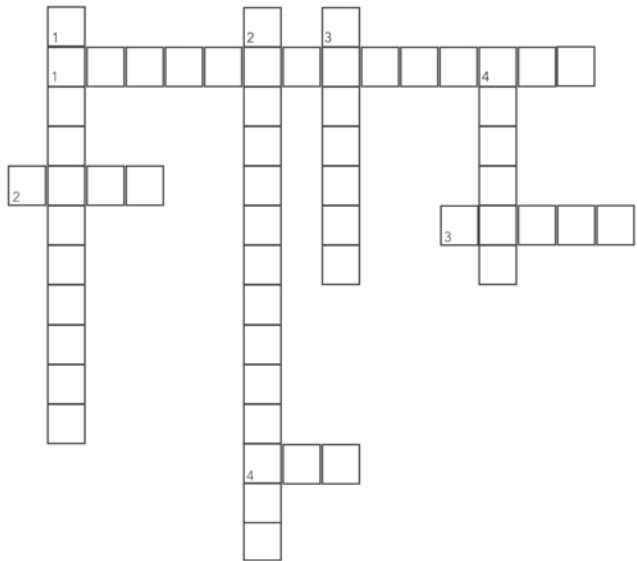
Wie gut kennst du dich mit der Fastenzeit aus?
Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen ein. Wenn du nicht weiter weißt, frage deine Eltern oder deine Religionslehrerin.

Senkrecht:

- 1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
- 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
- 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
- 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Waagrecht:

- 1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
- 2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
- 3) Jesus starb am K... für uns.
- 4) Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.



Lösung:

Senkrecht: 1) Palmsonntag, 2) Gründonnerstag, 3) vierzig, 4) Ostern
Waagrecht: 1) Aschermittwoch, 2) Esel, 3) Kreuz, 4) Tod



Interview mit Rosel Ballmann und Christel Wölfelschneider, die seit gut einem Jahr im monatlichen Wechsel mit Luzia Hein als Küsterinnen die Gottesdienste in Eichelsbach begleiten:

Nach einem Jahr als Küsterinnen habt Ihr sicher schon einen gewissen Überblick. Was gefällt Euch an Eurer Tätigkeit als Küster? Gibt es besondere Herausforderungen?



Vieles war natürlich für uns am Anfang neu, aber dank der guten Einführung durch die Vorgänger und die noch tätigen Mesner fielen uns die Aufgaben immer leichter. Natürlich mussten wir uns Fachbegriffe einprägen (z.B. Cingulum oder Korporale) oder das richtige Messgewand herauslegen. Spannend war auch immer, ob wir die vorgegebenen Lesungen oder Evangelien im Messbuch finden. Denn je nach Jahreszeit wird nach Herrenjahr, Kirchenjahr, geprägte Zeiten oder an-

deres unterschieden. Doch wenn wir mal nicht zurechtkamen, hat uns unser Pfarrer Skolucki geholfen. Nach einem Jahr Küster- oder Mesnerdienst haben wir uns einigermassen „eingelebt“.

Da wir uns diesen Dienst mit Luzia Hein im monatlichen Wechsel teilen, ist er vom zeitlichen Aufwand gesehen machbar. Doch würden wir uns freuen, wenn sich evtl. noch jemand zum Mesnerdienst bereiterklären würde; dann wäre die Arbeit auf mehr Schultern verteilt.

Schön finden wir auch, dass wir ja auch noch Messdiener haben und dass diese auch immer rechtzeitig zum Dienst da sind.

Frau B.: Es ist gar nicht so einfach und es ist jedes Mal eine kleine Herausforderung, die Kerzen mit dem dafür vorgesehenem Gerät auszulöschen. Sonst macht mir die Arbeit als Küsterin sehr viel Freude.



Könntet Ihr bitte kurz etwas von Euch erzählen?

Frau W.: Ich bin verheiratet, habe zwei Söhne im Alter von 36 und 32 Jahren und zwei Enkelkinder. Seit April letzten Jahres bin ich Rentnerin, kann mich aber über Langeweile nicht beschweren. Neben meiner Tätigkeit im Gemeinderat bin ich noch in der Kirchenverwaltung und Kommuniondienst tätig sowie im Helferteam des Seniorenkreises Eichelsbach.

Frau B.: Ich bin ebenfalls verheiratet, habe auch zwei Söhne und vier Enkelkinder. Ich wurde in Obernburg geboren, wohne aber schon immer in Eichelsbach.

Habt Ihr besondere Hobbys?

Frau B.: Meine Hobbys sind Turnen, Lesen und meine vier Enkel.

Frau W.: Hobbys habe ich viele. Ich lese sehr gerne, ich mag auch Hörbücher; ich treibe auch schon immer Sport: Neben Gymnastik und Nordic Walking gehe ich gerne wandern und ich spiele Tennis. Aber am liebsten gehe ich auf Reisen.

Welcher Kirchenbau oder Kirchenraum gefällt Euch am besten?

Frau W.: Es gibt sehr viele schöne Kirchen aus den unterschiedlichsten Stilepochen, doch in unserer St. Barbara-Kirche bin ich halt „daheim“.

Frau B.: Ich habe schon etliche Kirchen gesehen, aber am schönsten ist doch unsere Eichelsbacher Kirche.

Was war Euer schönstes Gottesdienensterlebnis?

Frau B.: Meine schönsten Gottesdienensterlebnisse waren immer die Maiandachten an der Eichelsbacher Feldkapelle und Wallfahrten wie z.B. nach Maria Buchen.

Frau W.: Ein sehr schönes Gottesdienensterlebnis war für mich der Freiluftgottesdienst auf dem Berg der Seligpreisungen oberhalb des Sees Genezareths anlässlich der Pilgerreise ins Heilige Land mit Pfarrer Scharbert 2006.

Wovor habt Ihr Angst?

Frau W.: Angst im eigentlichen Sinne habe ich nicht. Allenfalls ein etwas mulmiges Gefühl, wenn ich an die verschiedenen Krisenherde in unserer Welt denke.

Frau B.: Angst habe ich ein bisschen vor der Zukunft.



Worauf freut Ihr Euch? Was macht Euch Freude?

Frau B.: Ich freue mich immer, wenn meine Enkel kommen.

Frau W.: Ich freue mich auf die wärmere Jahreszeit, auf Grillabende oder die Besuche unserer Enkelkinder aus Kaiserslautern und auf Urlaubsfahrten.

Das Interview wurde geführt von Bruno Göb

.....



**Bevor diese Glocken läuten,
geschehen viele wichtige Vorbereitungen
im Verborgenen!**

Wir danken herzlich all unseren Mesnerinnen und Mesnern unserer Pfarreien für Ihren wichtigen und wertvollen Dienst!

Wir freuen uns, wenn sich Männer und Frauen, Jugendliche und junge Erwachsene für die Zukunft finden, die sich in unseren Pfarreien einen Dienst in der Sakristei vorstellen könnten.

Gerne kann der Dienst gemeinsam in einem 2er Team übernommen werden. In Eichelsbach beispielsweise hat es sich bewährt, wenn zwei Personen gemeinsam an alle Handgriffe in der Vorbereitung eines Gottesdienstes denken und sich dadurch unterstützen.

**Wir freuen uns, wenn unsere erfahrenen MesnerInnen ihr Wissen und ihre
Begabungen teilen und weitergeben können!**

Pfarrer Dr. H.Skolucki
PastRef H.Oberle-Wiesli

Diakon W.Schwaab
GemRefIn C.Kloos



Nach 9 Jahren segensreichen Wirkens wurde Herr Josef Becker in einer kleinen Feierstunde von Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki und Kirchenpfleger Ernst Wunderlich sowie den Kirchenverwaltungsmitgliedern, Mitgliedern des Bauausschusses und dem Vorstandsteam des Pfarrgemeinderates aus der Kirchenverwaltung zum Jahreswechsel verabschiedet. In seiner Laudatio hat Ernst Wunderlich die gemeinsamen Jahre und die in dieser Zeit verwirklichten Projekte gewürdigt.

Hiermit nochmals ein Herzliches Vergelt's Gott für alles, das Herr Becker in dieser Zeit und insbesondere während der Zeit der Innenrenovierung unserer Christkönigkirche für unsere Pfarrei getan hat.

Für die Zukunft wünschen wir Herrn Becker alles Gute und Gottes Segen.



Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki und Herr Josef Becker bei der Verabschiedung.

Als neues Mitglied in der Kirchenverwaltung begrüßen wir Herrn Burkhard Fischer und wünschen ihm bei seiner neuen Aufgabe viel Freude.



Herr Burkhard Fischer und Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

Text und Bilder von Joachim Kempf

=====
Die Wort-Gottes-Feier – ein Kind unserer Zeit?

Bestimmt ist es Ihnen schon aufgefallen: In der Gottesdienstordnung unserer Pfarreiengemeinschaft finden Sie nicht nur die gewohnten Messfeiern, sondern immer wieder den Hinweis auf Wort-Gottes-Feiern. Dies ist besonders an den großen kirchlichen Festen Weihnachten/Karwoche/Ostern und regelmäßig im Haus Dominic der Fall. Vielleicht denkt sich der eine oder die andere von Ihnen: Wieder so eine Neuerung, die sich unser Seelsorgeteam zusammen mit den Pfarrgemeinderäten ausgedacht hat.

Die Wort-Gottes-Feier ist jedoch keine absolute Neuerung in unserer Kirche. Schon das II. Vatikanische Konzil, das vor gut 50 Jahren zu Ende gegangen ist, empfiehlt diese Gottesdienstform: „Zu fördern sind eigene Wortgottesdienste ... an den Sonn- und Feiertagen, besonders da, wo kein Priester zur Verfügung steht; in diesem Fall soll ein Diakon oder ein anderer Beauftragter des Bischofs die Feier leiten.“ (Liturgiekonstitution Nr. 35)

Auch die Würzburger Synode von 1975 wies auf die Notwendigkeit solcher Wort-Gottes-Feiern hin. (Beschluss Gottesdienst) Und die Deutsche Bischofskonferenz betont, wenn keine Eucharistiefeier stattfinden kann: „Eine sinnvolle Form ist dann die Wort-Gottes-Feier. In ihr wird Christus durch sein Wort in der Gemeinde



gegenwärtig. Alle, die dieses Wort gläubig hören und annehmen, empfangen für ihren Weg der Nachfolge Orientierung und eine stärkere Christusverbundenheit.“ (DBK 2006) Deshalb ist die Wort-Gottes-Feier keine Notlösung und auch kein „Gottesdienst 2. Klasse“.

In den letzten Jahren hat sich die kirchliche Situation so stark verändert, dass die Wort-Gottes-Feier gerade in solchen Gemeinden gefeiert wird, in denen es nicht möglich ist eine Eucharistie zu feiern. Häufig ist der Grund dafür, dass kein Priester für die Eucharistiefeier zu Verfügung steht, weil dieser für mehrere Gemeinden zuständig ist. Diese Veränderungen betreffen seit dem Weggang von Pater Anselm auch unsere Pfarreiengemeinschaft. Das muss uns keine Angst machen, denn Gott sei Dank haben wir nicht nur „die Hauptamtlichen“, die diese Aufgabe übernehmen, sondern auch sehr gut ausgebildete und vom Bischof beauftragte Leiter/Innen für unsere Wort-Gottes-Feiern. Ihnen sei an dieser Stelle ein besonders Vergelt's Gott für Ihren wichtigen Dienst gesagt.

Wenn wir an das Wirken des Heiligen Geistes in unserer Kirche glauben, dann dürfen wir darauf vertrauen, dass Gottes guter Geist auch in der Wort-Gottes-Feier wirkt. In der Wort-Gottes-Feier ist Jesus Christus gegenwärtig in seinem Wort und - wenn die Kommunion gespendet wird - im Zeichen des Brotes.

Und ganz wichtig, nicht zu vergessen, es gilt auch hier die Zusage Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Wir freuen uns, wenn Sie von unseren Angeboten regen Gebrauch machen und mit uns das Wort-Gottes feiern.

Diakon Wolfgang Schwaab

Den Kreis der Personen, die bereit wären, liturgische Feiern (Wortgottesfeiern, Rosenkranzandachten, Maiandachten, Totengebet, Kreuzweg o.ä.) zu gestalten, würden wir gerne verstärken und erweitern. Wir sind sicher, dass es in unseren Pfarreien Menschen mit großen Begabungen gibt und die geeignet sind, sich mit all ihren Stärken und Charismen einzubringen. Haben wir Ihr Interesse geweckt, nur Mut, melden Sie sich bitte bei Frau Claudia Kloos, 5083566 oder Herrn Holger Oberle-Wiesli, 5083553. Wir freuen uns auf Sie!



Diakon



Gemeindeferent/in



Ordenschrist/in



Religionslehrer/in



Priester



Pastoralreferent/in

PASTORALE BERUFE

im Bistum Würzburg

Arbeitgeber Kirche ?!

Hier gibt es Informationen über Voraussetzungen, Studiengänge und Anstellungschancen.

Die Diözesanstelle Berufe der Kirche ist Ansprechpartner für Jugendliche und Erwachsene, die sich für einen Beruf in der Seelsorge interessieren.

Mehr Informationen

Diözesanstelle Berufe der Kirche
Kilianeum | Ottostraße 1 | 97070 Würzburg



www.berufe-der-kirche.bistum-wuerzburg.de
www.facebook.com/berufederkirche.wue

diözese wÜRZBURG
Kirche für die Menschen

Berufe der Kirche
im Bistum Würzburg



Spenden und Kollekten 2015 in St. Barbara Eichelsbach

Überörtliche Spenden	2015	2014
"Afrikanische Mission"	82,10 €	89,10 €
"Exerzitienhäuser / Familienbund"	65,30 €	74,60 €
"MISEREOR"	532,15 €	444,55 €
"Hl. Land"	78,00 €	223,10 €
Fastenopfer der Kinder	34,70 €	
Gabe der Erstkommunionkinder	193,90 €	87,80 €
"Geistliche Berufe"	43,50 €	48,55 €
"Renovabis"	152,15 €	144,15 €
"Peterspfennig"	58,00 €	87,65 €
"Öffentlichkeitsarbeit und Schrifttum"	37,60 €	66,10 €
"Weltmissionssonntag"	467,50 €	151,10 €
"Diaspora"	75,65 €	106,40 €
"Weltmissionstag der Kinder"	163,56 €	205,75 €
"ADVENIAT"	937,70 €	764,25 €
CARITAS-Sammlungen	903,05 €	988,40 €
Spenden beim Singen von SILOAM	874,30 €	720,00 €

Darüber hinaus wurde für die laufenden Ausgaben der Kirchengemeinde großzügig gespendet:

Einnahmen aus dem Klingelbeutel	5.688,45 €	4.719,60 €
Spenden an der Weihnachtskrippe	92,86 €	106,10 €
Spenden für Blumenschmuck	195,00 €	348,00 €
Spenden aus Palmen- und Kerzenangebot	84,60 €	83,40 €
Erlös aus dem Verkauf gesegneter Erntegaben	93,60 €	126,70 €
Äpfelaktion	1.350,00 €	1.500,00 €

Die Sternsingeraktion 2016 der Ministranten erbrachte einen Betrag von 1558,10 € (Vorjahr 1657,80 €)

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, den Sternsingerinnen und Sternsängern und allen Mitbürgern auch für die sonstige Unterstützung unserer Kirchengemeinde.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat
St. Barbara Eichelsbach



Spenden und Kollekten in 2015 der Pfarrei Christkönig Elsenfeld

überörtliche Spenden:	2015	2014
Kollekte Maximilian Kolbe	126,15 €	180,34 €
Kollekte "Afrikanische Mission"	370,59 €	297,81 €
Sternsingeraktion	4.530,70 €	4.535,00 €
Kollekte "Exerzitienhäuser/Fam.bund"	305,38 €	358,07 €
Kollekte "Misereor/Fastenopfer d. Kinder"	1.500,07 €	993,50 €
Kollekte "Heiliges Land"	546,81 €	522,77 €
Gabe der Erstkommunionkinder	479,14 €	336,34 €
Kollekte "Förderung geistl. Berufe"	229,82 €	215,67 €
Kollekte "Renovabis"	248,76 €	459,24 €
Kollekte " Peterspfennig"	223,30 €	249,59 €
Kollekte "Öffentlichkeitsarbeit/Schrifttum"	254,00 €	308,59 €
Kollekte "Weltmissionssonntag"	394,47 €	467,89 €
Kollekte "Priesterausbildung in Osteuropa"	84,85 €	321,59 €
Kollekte "Diaspora"	270,89 €	473,25 €
Kollekte "Adveniat"	2.810,09 €	2.670,18 €
Kollekte "Weltmissionstag d. Kinder"	556,55 €	469,71 €
Kollekte "Ospriesterhilfe"	118,28 €	73,82 €
Krippenopferstock (z.G. Caritas Babyhospital)	150,44 €	204,51 €
Caritassammlungen 70 %	2.946,82 €	4.050,33 €
Kollekte "Caritas-Sonntag"	251,97 €	426,27 €
Freitagsopferstock	264,20 €	856,70 €
Sonderkollekte "Nepal"	391,01 €	

Kollekten u. Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:

Sonntags-/Werktags-Klingelbeutel	17.202,51 €	18.567,00 €
Klapperaktion (f. Jugendarbeit)	1.219,79 €	1.238,75 €
Kerzengeld u. Blumenschmuck	2.868,27 €	5.440,06 €
Caritassammlungen 30 %	1.262,94 €	1.735,86 €
Kirchgeld	9.254,50 €	9.933,00 €
Spenden für Innenrenovierung Christkönig	22.000,00 €	30.127,00 €
sonst. Spenden f. Pfarrheim/Kirche	1.440,00 €	975,00 €

Herzlichen Dank und "Vergelt's Gott" allen Spendern für die großzügige Unterstützung unserer Pfarrei und der weltweiten Anliegen.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat Christkönig u. St. Josef Elsenfeld



Spenden und Kollekten 2015 St. Pius Rück-Schippach

	2015	2014
Kollekte für die Anliegen in der ganzen Welt		
Afrikatag	193,34 €	219,25 €
Sternsingeraktion	2.145,00 €	2.279,38 €
Exerzitienkoll. und Fam.bund	161,91 €	185,42 €
Misereor	272,61 €	451,71 €
f .d. HI.Land	102,69 €	186,45 €
z.Förd. geistl. Berufe	106,85 €	177,56 €
Renovabis	341,81 €	468,25 €
Peterspfennig - Anl. d. HI. Vaters	139,19 €	112,15 €
Kirchl. Öffentl.keitsarb. u. Kath. Schrifttum (Pfarrbücherei)	100,36 €	146,45 €
Caritassonntag (70 %)	102,85 €	187,80 €
Sonderkollekte für die Flüchtlinge	0,00 €	314,31 €
Weltmissionssonntag	187,95 €	544,31 €
f. d. Priesterausbild. i. d.		
Diaspora Osteuropas	14,90 €	173,66 €
Diasporasonntag	108,73 €	207,43 €
Adveniat	1.270,33 €	1.330,56 €
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	113,10 €	87,22 €
Opfer der Firmlinge	0,00 €	220,00 €
Opfer der Kommunionkinder	198,37 €	0,00 €
Caritas-Sammlungen (70%)	597,50 €	819,00 €

Kollekten und Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei

Sonntags- und sonstige Gottesdienstkollekten	10.399,11 €	10.496,93 €
Blumenschmuck St. Pius	247,74 €	118,99 €
Blumenschmuck St. Johannes	45,16 €	236,18 €
Caritas-Sammlungen u. -Sonntag (30 % zur örtlichen Verw.)	300,58 €	431,49 €
Kirchgeld	1.285,00 €	1.280,00 €
Spenden für Toilettenanlage	0,00 €	10.620,00 €
sonstige Spenden	1.192,00 €	5.200,30 €

Für alle diese großherzigen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Kath. Kirchenstiftung St. Pius, Rück-Schippach

Kommunionkinder Eichelsbach

Kommunion am 10.04.2016 um 10.00 Uhr in der St. Barbara Kirche zu Eichelsbach

Balsamo Cristian	Höhenstr. 26
Eizenhöfer Claire	Am Alten Brunnen 4
Hein Moritz	Hobbacher Weg 2
Kessler Ariella	Bayernstr. 3b
Pfeifer Fabienne	
Wieland Finn	Barbarastr. 16

Kommunionkinder Elsenfeld

Kommunion am 03.04.2016 um 10.00 Uhr in der Christküngkirche zu Elsenfeld

Bachmann Emily	Karl-Ballmann-Str. 18
Bachmann Lea	Wilhelm-Klug-Str. 5
Bachmann Luis	Triebweg 7B
Becker Antonia	Gertrudstr. 12
Brantley Dylan	
Franz Frieda	
Fuchs Luis	
Geis Marie	
Giegerich Paul	Bildsr. 22
Hain Maya	Mühlweg 26
Hirse Korn Elias	Bussardstr. 13
Hörnig Luana	Drosselweg 19
Link Johannes	Langenrain 7, 63874 Dammbach
Schnarr Carla	Marienstr. 19
Wittmann Michelle	Lindenstr. 14
Wolfram Marc	Rücker Str. 22
Zornik Nicolas	Königsberger Str. 4





Kommunionkinder Rück Schippach

Kommunion am 17.04.2016 um 09.30 Uhr in der St. Pius Kirche zu Schippach

Bartsch Nele	Weinbergsweg 1
Berninger Marlon	Emil-Hartig-Str. 27
Berninger Yesica	Emil-Hartig-Str. 27
Dürr Alexander	Barbara-Weigand-Str. 14
Dürr Johannes	Barbara-Weigand-Str. 14
Jäger Luis	Kirchgasse 23
Reichert Tobias	Mechenharder Str. 18
Rodenhausen Emma	Antoniusstr. 15
Sauerwein Nico	St. Pius-Str. 10A

Entsprechend der Datenschutzvorschriften sind nur die Anschriften angegeben, deren Veröffentlichung uns anlässlich der Anmeldung gestattet wurde.

Taufen

Pius Stadtmüller	24.01.	Els	Milena Fuchs	18.07.	Els
Marleen Pfeifer	22.02.	Som	Ida und Oskar Arnold	26.07.	RS
Mika Brendler,	14.03.	Eich	Theo Bohlender	26.07.	Hob
Stella Pfannenstiel	15.03.	Els	Jule Heider	01.08.	Els
Veronika Pfannenstiel	15.03.	Els	Marleen Wolf	02.08.	Eich
Julietta Pfannenstiel	15.03.	Els	Julian Reiners	02.08.	Eich
Leyla El-Louiza	06.04.	Els	Linus Oberle	02.08.	Eich
Josephine Jackson	19.04.	Els	Adriana Sauer	02.08.	KOH
Jennifer Jackson	19.04.	Els	Fina Amrhein	15.08.	Els
Erwachsenentaufe			Antonia Ritter	23.08.	Haus
Daniela Jackslon	19.04.	Els	Merle Fuchs	24.10.	Els
Erwachsenentaufe			Quentin Fischer	24.10.	Els
Klara Coenen	19.04.	Els	Jakob Moritz	24.10.	Els
Andrew Lo Re	02.05.	Els	Matteo Bauer	24.10.	Els
Anthony Lo Re	02.05.	Els	Pepe Rennings	24.10.	Els
Sophie Horlebein	03.05.	RS	Paula Fritzsche	05.12.	RS
Lina Trageser	06.06.	Els	Tristan Nöding	05.12.	RS
Lina Daus	14.06.	KLW	Diego Dotzel	06.12.	Els
David Völker,	21.06.	Eich	Hannah Ziemlich	06.12.	Els
Ben Klug	27.06.	RS	Hagen Wetzel	06.12.	
Constantion Buttstedt	13.07.				



Trauungen

Usula und Saban Alay	06.04.2015	St. Johannes, Rück
Andreas Präg und Sophia Kurtze	25.04.2015	St. Gertraud Elsenfeld
Marcus Heinrich und Nicole Gaimann	16.05.2015	Kloster Engelberg
Daniel Ziegler und Annika Reiff	30.05.2015	St. Michael Hofstetten
Christian Stegmann und Martina Schimmel	30.05.2015	St. Gertraud Elsenfeld
Daniel Trageser und Katrin Jakob	06.06.2015	St. Gertraud Elsenfeld
Maifat Roman und Widenmaier Elena	06.06.2015	evang. Kirche Erlenbach
Christoph Schindler und Daniela Gehrlisch	06.06.2015	evang. Kirche Miltenberg
Dorothea Schirm und Julian Brombach	27.06.2015	St. Sebastian, Rück-Himmelthal
Mandy und Alexander Klug	27.06.2015	St. Johannes, Rück
Thomas Birkholz und Veronika Gaida	11.07.2015	St. Gertraud Elsenfeld
Isabella und Andreas Hohm	18.07.2015	St. Sebastian, Rück- Himmelthal
Sascha Fuchs und Isabell Kaupp	18.07.2015	St. Gertraud Elsenfeld
Nicole Becker und Philipp Przynitz	25.07.2015	St. Sebastian, Rück-Himmelthal
Martina und Robert Dybala	05.09.2015	St. Johannes, Rück
Nedžad Aksamovic und Alexandra Brtka	05.09.2015	St. Peter i. Cathedra Großsheubach
Peter Bachmann und Franziska Fischer	12.09.2015	St. Gertraud Elsenfeld

Sterbefälle

Name	Alter	Sterbedatum	Name	Alter	Sterbedatum
Fersch Alfons	84	04.01. Els	Wolf Anna	94	09.02. Eich
Schüßler Josef Theo	65	04.01. Els	Krimm Arthur	92	16.02. Els
Drexler Hedwig Anna	84	05.01. Els	Sickenberger Irma	84	19.02. Els
Appel Meta	78	08.01. RS	Schediwy Margaretha	90	01.03. Els
Herr Lea	88	09.01. RS	Lichterfeld Gustav	81	06.03. Els
Muck Elfriede Berta	81	12.01. Els	Schüßler Wilhelm	95	11.03. Els
Bachmann Cresenzia			Hofmann Erhard	87	12.03. RS
Maria	83	16.01. Els	Bachmann Roman	88	13.03. Els
Nebel Katharina	92	23.01. Els	Hermann Elisabeth	83	16.03. RS
Seidel Maria Luise	77	25.01. Els	Becker Reinhold	79	20.03. Els
Pfeifer Maria Anna	71	01.02. Els	Kettner Rudolf	85	20.03. Els



Name	Alter	Sterbedatum	Name	Alter	Sterbedatum
Billmaier Martha	86	21.03. RS	Eichelsbacher		
Haas Manfred	55	25.03. Els	Leo Anton	89	19.08. Eich
Limmer August	90	26.03. Els	Fried Maria Anna	83	19.08. Els
Löffler Rainer	76	26.03. RS	Hein Helmut	65	21.08. Eich
Leibmann Fridolin	86	27.03. RS	Repp Emma Maria	86	31.08. Els
Hofmann Auguste	95	28.03. Els	Nuspl Maria	91	08.09. Els
Wolf Theresia	76	28.03. Els	Caps Anna		
Oberle Anna	88	01.04. Els	Elisabeth	86	10.09. Els
Ackermann Julia	80	07.04. Els	Schuck Katharina	87	18.09. Els
Moser Josef	80	14.04. Els	Straßner Hermann	80	25.09. RS
Brand Leonhard	86	20.04. RS	Rehbein Ingrida	82	26.09. Els
Schäfer Josef	89	24.04. Els	Kellner Hermann	81	27.09. Els
Pittelkow Wilma	92	05.05. RS	Ries Eugen	86	01.10. Eich
Durschang Paula	78	06.05. RS	Brand Rudolf Josef	94	06.10. Els
Hinz Gabriele	51	09.05. RS	Sikora Bronislaw	93	15.10. Erl
Scholz Anna	85	10.05. Els	Deml Ralf	58	15.10. RS
Hartl Benno	53	19.05. Els	Fecher Gerlinde	77	16.10. Els
Schima Hans	85	03.06. Els	Ullrich Gertrud	83	16.10. RS
Bayer Stefanie	91	06.06. Els	Wolf Edmund	92	17.10. Els
Ruppert Christina	53	10.06. Eich	Büttner Margott	90	18.10. AB
Held Siegfried	74	12.06. RS	Dauber Eugen	61	24.10. Els
Ockfen Werner	86	12.06. RS	Weber Barbara	98	28.10. Els
Kern Karl	83	08.07. Els	Klug Dagmar	87	30.10. Els
Herzig Bernhard			Frost Dorothea	97	04.11. Els
Johann	58	10.07. Nied	Stapf Dorothea	87	05.11. Els
Leibmann Johanna	92	10.07. RS	Hahn Elisabetha		14.11. Els
Bohlender			Klinger Elisabeth	94	16.11. Els
Annemarie	72	11.07. RS	Anna Maria Knipf	92	22.11. RS
Becker Gertraud			Scholz Christian	86	25.11. Erd
Magdalena	60	16.07. Els	Pfeifer Bernhard	51	07.12. Eich
Fries Herbert	72	22.07. RS	Rüth Josef	91	16.12. Eich
Bohlender Elvira	78	23.07. RS	Berndorfer Erika Maria	80	19.12. Els
Petana Anton	83	01.08. RS	Hartl Elisabeth	79	21.12. Els
Becker Ursula	63	08.08. Els	Wolleb Elisabeth	88	22.12. Els
Leismann Adolf	88	11.08. Els			
Stoklossa Ruth			Kirchenaustritte:		
Hildegard	89	13.08. Els	Eichelsbach 2, Eisenfeld 19 (Wieder-		
			eintritte 2), Rück Schippach 14		

Glaubenssache

Wie soll das gehen?

Du verlässt das Grab,
du kommst durch verschlossene Türen,
du teilst das Brot, den Fisch mit uns,
du bist da und doch nicht da.

Das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar!

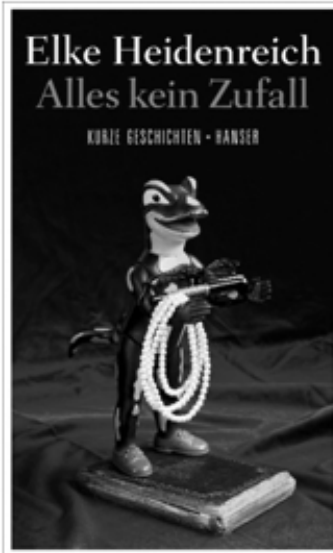
Das weiß ich doch.

Aber glaube ich auch an das Unsichtbare,
an Gottes Allgegenwart,
an seine unendliche Güte?

Bleibe ich stecken im Vordergründigen,
im rational Begreifbaren?

Ist es Flucht vor dem Eigentlichen,
Angst vor dem Unbegreiflichen?

Ich bitte um die Gnade des Glaubens!



Das Leben, mehr als eine kurze Geschichte

Alle wollen immer glücklich sein. Aber was ist eigentlich Glück? Und wer ist schon dauerhaft glücklich? Was ist dieses Leben, diese Reihe von so unterschiedlichen Momenten, die manchmal wirken, als hätte Gott gewürfelt? Elke Heidenreich erzählt von sich, von Liebe und Streit, von Begegnungen und Trennungen, von Müttern und Kindern, von Tieren, Büchern und damit von uns allen. Sie zeigt in kurzen Geschichten, traurigen und komischen Szenen all die unglaublichen und unvergesslichen Situationen, in denen jeder sich wiedererkennt. Und wenn man genau genug hinschaut, ist so ein Menschenleben mit all seinen Glücks- und Unglücksfällen alles andere als ein Zufall.

Gelesen und empfohlen von Marita Haas, Buchhaus



Ein wunderbares Buch voller Wiesen-Gesumm zum Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren

Stadthase Mucker flieht vor seiner putzwütigen Tante in den Wald und findet schnell Freunde, Rosine Feldmaus, Molle Maulwurf und Berta, die Elefantendame. Gemeinsam ergründen sie das Geheimnis von Frau Eules Turban, aus dem gelbe Augen hervorblitzen, überstehen ein Unwetter und einen Waldmeisterrausch und alles könnte so schön sein, wenn nur der fallenstellende Fuchs nicht wäre.

Der pffiffige Humor begeistert sowohl den Vorleser wie den Zuhörer.

Empfohlen von Marita Haas und ihren Enkelkindern (5 und 6 Jahre)

C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



Wohlfühlen von Kopf bis Fuß

- *Gesichtsbehandlungen ab € 39,--*
- *Aromaöl-Rückenmassage € 24,--*
- *Maniküre mit Lack ab € 19,--*
- *kosmetische Fußpflege mit Lack ab € 23,--*
- *Gutscheine & Pflegeprodukte*

Richard Wagner Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319

**Helfen Sie
jetzt mit Ihrer
Spende**

MISEREOR
● IHR HILFSWERK



Beerdigungsinstitut Bauer

Kreuzfeldring 10 b 63820 Elsenfeld Tel.: 0 60 22/50 95 31

Würde den Verstorbenen, Hilfe den Hinterbliebenen
Trauer und Schmerz kann keiner abnehmen. Wohl aber die vielen
Wege und Formalitäten, die in einem Trauerfall zu erledigen sind.

Wir wissen, was für den Trauernden bedeutet, wenn ihm in den schwersten Stunden ein
zuverlässiger, leistungsfähiger Berater zur Seite steht und ihn von Erfordernissen entlastet.

Bei einem Sterbefall nehmen wir Ihnen die ersten Sorgen ab.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung von und nach allen Orten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Beratung im Trauerhaus
- Betreuung bei der Bestattung
- Gewährleistung eines würdigen Bestattungsablaufes
- Entwurf u. Aufgabe von Todesanzeigen sowie Trauerdrucksachen

Persönliche Beratung und Betreuung durch einen fachgeprüften Bestatter



Sie suchen für eine Stunde eine Betreuung für Ihr Kind oder einen pflegebedürftigen Angehörigen?

Sie müssten zum Arzt, Einkaufen, Kirche oder ähnlichem gefahren werden? Ausnahmsweise sollte in Haus oder Garten geholfen werden?

Oder aber Sie würden eine dieser Aufgaben gerne übernehmen? Dann rufen Sie doch einfach an, wir helfen weiter oder informieren Sie ausführlicher.

Montag, Mittwoch, Freitag von 10.⁰⁰ Uhr bis 11.⁰⁰ Uhr und von 17.⁰⁰ Uhr bis 18.⁰⁰ Uhr
- außerhalb dieser Zeiten meldet sich der Anrufbeantworter. Telefon 06022/2641283



Wir backen Ihr
"Täglich Brot"
nach alten Rezepten
und ausschließlich mit
ungespritztem
Getreide aus
heimischem
Anbau!



Elsenfeld, Rhönstr. 2
Obernbürg, Römerstr. 71
➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide!

*Einfach mal fallen lassen –
wie die Blätter im Herbst!*

z. B. bei einer *Gesichtsbehandlung*
mit Pflegeprodukten

- speziell auf Ihre Haut abgestimmt -
auf einer warmen Liege,
entspannter Musik und Düften

außerdem biete ich Ihnen

med. Fußpflege

Massagen


Haarentfernung

Maniküre

Ich berate Sie gerne!
Termine nach Vereinbarung



www.beauty-lounge-elsenfeld.de

Beauty Lounge 

- ihre Wohlfühl-ose -

Sabine Sulima
dermazeutische Kosmetikerin
med. Fußpflegerin

Am Roten Rain 19
63820 Elsenfeld
Tel. 06022/7090220



Unser Service für Sie:

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival
Grünwaldstraße 15
63824 Sutzbach
Tel. 06028-992056
Fax: 06022-710124
Mobil: 0171-8569124
e-mail: bauer@catering-essival.de
www.catering-essival.de

Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Das Redaktionsteam:

Bruno Göb, Matthias Hein, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus, Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli, Maria Schmidt, Pfr. Dr. Heinrich Skolucki

Titelbild: PastRef. Holger Oberle-Wiesli

Wir führen aus:

- Renovierungsarbeiten*
- Anstrich- und Verputzarbeiten*
- Lehmputze in kreativen Formen*
- Tapezierarbeiten*
- Gebäudetrocknung und
Wasserschadensbehebung*
- Dachbeschichtung*
- Dach- und Fassadenreinigung*
- Wärmedämmsysteme*
- Trockenausbauarbeiten*
- Gerüstbau*
- Dekorative Wohngestaltung*
- Schabloniertechniken*
- Bodenbelagsarbeiten*



MALERFORUM

63820 Elsenfeld / OT Eichelsbach
Barbarastraße 23
Telefon (0 93 74) 9 99 01
Telefax (0 93 74) 9 99 03
eMail: info@malerforum.com
www.malerforum.com

schreibwaren
schnarr

GmbH

marienstraße 19 ♦ 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 ♦ fax: 06022/71923
email: g.schnarr@gmx.de

Andenken an die Erstkommunion

Gold
Weißgold
Silber

Uhren & Schmuck mit Service

DER SCHMUCK FILBERT



© newsverlag

Elsenfeld
06022/649191

Eschau
09374/99977

Miltenberg
09371/7875

Höchst
06163/912060

????? SUCHEN SIE EINE RÄUMLICHKEIT ?????

Das Pfarrheim St. Gertraud in zentraler Lage in Elsenfeld bietet Ihnen ideale Räumlichkeiten für

- private Feiern (auch Trauerfeiern)
in der Größenordnung von 20 bis max. 130 Personen
- Vorträge
- Tagungen
- Seminare
- Kulturveranstaltungen oder Filmvorführungen

Räume sind modern, hell und freundlich. Das Haus stellt eine große, voll ausgestattete Küche mit Industriespülmaschine etc. zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Informationen erhalten Sie unter


Telefon Nr. 06022/1230

dienstags zwischen 15.00 und 16.00 Uhr

donnerstags zwischen 10.00 und 11.00 Uhr

oder

unter doris.ebert@ehrenamt.bistum-wuerzburg.de



Wenn Sie arbeiten, um zu leben: Was tun Sie, wenn Sie nicht mehr arbeiten?

Die Zukunft steckt voller Fragen.
Finden wir gemeinsam Antworten.
Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Sprechen
wir über Ihre
Zukunft!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vereinbaren Sie einen Termin in einer unserer Geschäftsstellen,
unter (06026) 948-0 oder auf www.raiba-go.de/kontakt



Raiffeisenbank
Großostheim-Obernburg eG



Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlische Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**



www.bauer-markt.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

Im Höning 2 und Rücker Straße 14, 63820 Elsenfeld/Main